

Zur Flora des Landdrosteibezirks Osnabrück.

Zusammengestellt von Reallehrer Buschbaum.

Dicotylen.*)

a. Thalamifloren.

1. Familie. Ranunculaceen Juss.

Clematis Vitalba L. 6—8. Zerstreut in Gebüsch, Hecken und an Waldrändern. Jesuiter Brink; am Nahner Turm; Hörne nördlich vor Gesmolds Hofe; Gaster Berg; Schledehausen unfern der Schelenburg und auf dem Berge südlich von der Kirche; Dissen am Berge oberhalb Aschen; Rothenfelde auf dem kleinen Berge; Iburg am Langenberge und am Freden; Lengerich am Galgenberg und Klei; an der alten Chaussee vor Borgholzhausen.

Thalictrum flavum L. 6. 7. Selten; auf feuchten Wiesen, besonders gern auf der ausgeworfenen Grabenerde. Rieste in Meiers Wiesen; Hecke am Nonnenbache, nahe seiner Mündung in die Hase; Hunteburg auf Wiesen am Dümmer; Quakenbrück und Menslage; Haselünne; Meppen; Papenburg; Lingen.

Hepatica triloba Gil. 3. 4. Bis jetzt nur ein einziges Exemplar auf dem Haster Berge gesehen.

Pulsatilla vulgaris Mill. (*Anemone pulsatilla* L.) 4. 5. Selten; Lüstringen auf den dünnen Sandhügeln; rechts an der Chaussee hinter dem gretescher Turm; Gretesch auf einem alten Grabhügel südlich vom Turm; Meppen auf der Kuhweide am Wehrberge.

Anemone sylvestris L. 4. 5. Nach der *Chloris Hannoverana* im Amte Hunteburg.

*) Zur Vervollständigung der hiesigen Gefäßpflanzen. Monocotylen und Gefäßkryptogamen (s. Jahresbericht 1874—75.)

A. nemorosa L. 3. 4. Gemein in Gebüsch und schattigen Wäldern.

A. ranunculoides L. 4. 5. Selten in Laubwäldern. Dissen auf der Schollegge; Iburg auf dem Freden; Barkhausen; Riemsloh.

Myosurus minimus L. 4—7. Zerstreut. Auf Aeckern mit Sand- und Lehmboden. Osnabrück beim Erbpächter Tewes hinter Moskau, an der Chaussee nach der Quellenburg, hinter der eisernen Hand auf dem Lande vor den Wiesen, in Schareggen Kampe, auf den Schützenhofsfeldern, auf dem Lande zwischen Sandbach und Tentenburg, im Moorlande; Nahne südlich vom Brökerberge; Edinghausen an verschiedenen Stellen; Essen auf Feldern, in Dursthoffs und anderen Gärten, auf Gartenmauern; am Haseufer bei Quakenbrück; Altenmelle vor Panhorst; Laer links am Hohlwege nach Altenmelle; Neuenkirchen bei Vörden; Papenburg.

Batrachium hederaceum E. Meyer. (*Ranunculus hederaceus* L.) 5—7. Selten. Quellen, Bäche, Teiche. In Gruben unmittelbar hinter der Schwanenburg links an der Chaussee, Dodesheide beim Neubauer Pöhler; Hörne im Bruche links am Wege vor Peistrups Felde; Engter beim Kotten des Colon Köpke zu Evinghausen; Fürstenu im Mühlenbache und in der Aa auf der Gemeindeweide; Quakenbrück auf der Neuen Koppel (und im Löniger Brokstreik); Essen auf dem Wehrendorfer Berge; Hunteburg; Lotte; Tecklenburg.

B. fluitans Wimm. 6—8. Flüsse selten. Meppen im Spiek zwischen Bokeloh und Meppen in der Hase.

B. divaricatum Wimm. 5—8. Gemein in Gräben und Teichen. Osnabrück z. B. Wüste.

B. aquatile E. Meyer. 5—8. Gemein in stehendem und fließendem Wasser.

Ranunculus Flammula L. 6—9. Gemein in Gräben und feuchten Wiesen.

R. lingua L. 5—8. In und an stehenden Gewässern; im nördlichen Gebiet häufig. Im wilden Wasser, in den Schützenhofsgärten, östlich am Holze beim Ruwenbrook; Ohrbecker Wüste; Hettlich beim Neubauer Friedrichs; Voxtrup im Schilfbruche; Gretesch bei Colon Reker; Belmer Mühlen-
teich; Barenaue; Hellern am Wilkenbache; Bramsche im

Darmsee; Essen in den Gräben bei Hünefeld; Hunteburg; Quakenbrück; Menslage; Melle auf dem Teichbruche, am Ende des Weges zwischen Timmersmann und Ehrhardt; Lotte.

R. auricomus L. 4. 5. Häufig in feuchten Wäldern und Gebüsch und auf Wiesen, z. B. Gertrudenberg.

R. acer L. 5—10. Gemeinste Art auf Wiesen, auch in Wäldern.

R. polyanthemus L. 5—7. Häufig im südl. Gebiet in Wäldern. Schöler-, Bröker-, Harder-, Hasterberg; Werscher, Stockumer Berg; Essen im Buddemühlenthale.

R. repens L. 5—7. Gemein in feuchten Gebüsch, auf Wiesen und Aeckern.

R. bulbosus L. 5. 6. Gemein; trockene Grasplätze, Wegeränder, Hügel, z. B. Schinkel.

R. sardous Crntz. (*R. philonotis* Ehrh.) 5—8. Selten. Feuchte Aecker und Wiesen. Osnabrück auf der Wüste — durch Anbau dem Verschwinden nahe; Essen (im Jahre 1840 vom Herrn Apotheker Becker unter Weizen gefunden — seitdem nicht weiter dort constatirt); bei Talge (Chloris); Lengerich i. W.; Lingen.

R. arvensis L. 5—7. Häufig auf Aeckern unter der Saat. Bei der Quellenburg, an der Meller Chaussee; Haste; Essen; Hunteburg; Melle, Gerden, Altenmelle, Laer, Drantum.

R. sceleratus L. 6—9. Gemein in feuchten Wiesen und Gräben, z. B. Stadtwüste.

R. lanuginosus L. 5. 6. In Laubwäldern selten. Schleddehausen, Eggermühlen.

Ficaria ranunculoides Rth. (*Ficaria verna* Huds.) 4. 5. Gemein an feuchten, schattigen Orten, z. B. Gertrudenberg.

Caltha palustris L. 4. 5. Sehr gemein; sumpfige Wiesen, Gräben.

Helleborus viridis L. 3—5. Verwildert. Grasgarten der Harderburg, desgl. Meyer zu Malbergen beim alten Colonathause; Hörne; Tecklenburg bei Buttker.

Aquilegia vulgaris L. 5—7. Auf Kalkboden, in Laubwäldern des südlichen Gebiets. Züchtlingsburg, Schölerberg, Brökerberg, Werscher Berg; Schleddehausen; Essen; einzeln auf den Bergen bei Buddemühlen; Rothenfelde, am kleinen Berge; Lengerich; Lemförde am Stemmer Berge.

Delphinium Consolida L. 5. 9. Zerstreut; unter der Saat, besonders auf Kalkäckern. Bei der Wackhegge; auf dem Brökerberge und sonst; Schleddehausen häufig; Essen einzeln; Wersche im Esche und im Klusfelde; Lotte; Lengerich; Tecklenburg; Haldem.

Aconitum Lycoctonum L. 5. 6. Sehr selten; Bergwälder. Dissen auf dem Hankenüll, nicht weit vom Grenzstein zwischen Hannover und Westfalen; Schleddehausen nördlich am Perk hinter Astrup am Wege nach Deitinghausen.

Actaea spicata L. 5. 6. Zerstreut. Laubwälder im südlichen Theile des Gebiets. Schölerberg; Ohrbeck westlich bei Kochs Kampe am Hüggel; Iburg auf dem kleinen Freden; Dissen: Wedeberg, Noller Egge; Lengerich; Tecklenburg.

2. Familie. **Nymphaeaceen.** D C.

Nymphaea alba L. 6. 7. Stehende und langsam fließende Gewässer. Nicht so häufig als folgende. Petersburger Graben; Nürnburger Graben; Voxtrup im Schilfbruche; Belm im Mühlenteiche; Bramsche im Darmsee; Bruchmühlen in der Else; Essen in Gräben bei Hünefeld; Fürstenau, Settrup; Lingen; Meppen; Papenburg.

Nuphar luteum L. 6—8. Neben der vorigen. Gemein. Z. B. in der Hase.

3. Familie. **Papaveraceen.** D C.

Papaver Argemone L. 6. 7.

P. Rhoeas L. 5—7.

P. dubium L. 5—7.

Alle 3 Arten auf Aeckern, doch ist die 3. viel seltener.

Chelidonium majus L. 5—10. Gemein. Schutt, Mauern, Zäune.

4. Familie. **Fumariaceen.** D C.

Corydalis cava Schweigger et Körte. 4. 5. Im südlichen Theile des Gebiets verbreitet. Auf Gartenboden und in Gebüsch. Schlossgarten — verwildert; an der Knollstrasse am Gertrudenberge; Hörne bei Gr. Nordhaus, rechts am Fusswege von der Hecke bis zum Hause; Himbergen; Iburg (z. B. am Schlossberge) und Dissen häufiger; Melle am Grönenberge; Stockum an Meyers Sundern.

C. intermedia Patze, Meyer u. Elkan. (*C. fabacea* Persoon.) 3—5. Zerstreut; in Gebüsch. Züchtlingsburg, Brökerberg; Schölerberg an verschiedenen Stellen; Hörne nördlich vor Gesmolds (jetzt v. Korffs) Hofe; Hellern rechts an der Chaussee hinter Hellermanns Kotten; Gaste in der Hecke an der Westseite von Gastmanns Winterkotten.

C. Solida Smith. 7. Selten. Bei Rothenfelde; Barkhausen.

C. claviculata D C. 6—9. Im nördlichen Theile des Gebiets ziemlich häufig, im südlichen fehlend. Lage bei Rieste im Leerhagen und im Sundern; Menslage in Meyers Esch und in Möllmanns Garten, in der Bauerschaft Schandorf und Herbergen; Quakenbrück auf dem Schützenhofe; Lingen; Meppen; Papenburg.

C. lutea D C. 7—9. An Mauern verwildert. In Osnabrück z. B. an der Mauer beim Landdrosteigebäude, bei der Johanniskirche, bei der 1. Predigerwohnung von St. Katharinen; Sutthausen.

Fumaria officinalis L. 3—9. Ueberall auf Feldern.

5. Familie. **Cruciferen.** Juss.

Nasturtium officinale R. Br. 5—8. Häufig in Gräben und Quellen.

N. amphibium R. Br. 5—7. Häufig an Gewässern, z. B. Hase, Nette u. s. w.

N. anceps D C. 6—9. Nach Arendt am Kalkhügel und im Schlossgarten. Ich habe die Pflanze weder an dem einen, noch an dem andern Standorte, noch sonst im Gebiet beobachtet.

N. silvestre R. Br. 6. 7. Gemein. Gräben, Aecker, feuchte Triften.

N. palustre D C. 6—9. Häufig an feuchten Stellen.

Barbarea vulgaris R. Br. 5. 6. Hier und da ziemlich häufig. Feuchte Aecker, Gräben, Gebüsch. Osnabrück an den Eisenbahndämmen nahe der Stadt und sonst; Wissingen; Stockum; Quakenbrück; Essen; Hunteburg.

B. intermedia Boreau. 4. 5. Am 10. Mai 1876 einige Pflanzen im Moorlande nördlich von der kleinen Schweiz am Gertrudenberge gefunden.

Turritis glabra L. 5—7. Waldränder, steinige Orte; nicht selten im südlichen Theile des Gebiets. Klus, Knoll-

strasse, Herrenteichswall; Chaussee nach Lotte hinter Bellevue; Stockumer Berg; Achelriede; Wersche; Melle bei den Steinbrüchen am Kleft.

Arabis hirsuta Scopoli. 5. 6. Selten. Gebüsche, waldige Hügel. Hellern bei Hellermanns Kotten; Iburg; Lengerich auf dem Klei; Tecklenburg im Marker Kleeberg.

Cardamine pratensis L. 4—6. Gemeinste Art, auf Wiesen.

C. amara L. 4—6. Seltener als vorige. Bäche, Quellen, feuchte Waldplätze. Osnabrück an der Hase von der Badeanstalt bis Quirlls Mühle und sonst; Iburg; Essen oberhalb der Eielstädter Mühle; Lintorf; Lindhorst in der Eue; Quakenbrück und in der Bauerschaft Borg.

Sisymbrium officinale Scopoli. 5—10. Gemein. An Wegen, auf Schutthaufen.

S. Sophia L. 4—6. Seltener als vorige. Schutt, Mauern, unbebaute Orte. Vor den Thoren an mehreren Stellen; Hunteburg; Quakenbrück; bei Löningen; Lengerich vor der Fortlage.

S. Thalianum Gay u. Monnard. 4—9. Gemein auf sandigen Aeckern.

S. Sinapistrum Crntz. (*S. pannonicum* Jacq.) 5. 6. Auf Schutt im wilden Wasser und an der verlängerten Möserstrasse. Zuerst 1874 bemerkt.

Alliaria officinalis Andrzejowsky. 5. 6. Hecken, Gebüsche, Waldränder. Bei Osnabrück häufig (z. B. Gertrudenberg); bei Essen, Wittlage einzeln; bei Menslage nur beim Stift Börstel; Haselünne; Stovern.

Erysimum cheiranthoides L. 5—9. Aecker, gemein; fehlt bei Fürstenau.

E. orientale R. Br. 5—7. In Klusmanns Garten hospitierend.

Brassica oleracea L. 5—8. Gebaut.

B. Rapa L. 4—8. Gebaut und verwildert.

B. napus L. 4—8. Gebaut.

Sinapis arvensis L. 6—9. Gemeines Ackerunkraut.

S. alba L. 6. 7. Auf Aeckern und an Wegen, bisweilen verwildert.

Alyssum calycinum L. 4. 5. Seit dem Bau der Venloohamburger Bahn eingeführt und an derselben in Hasbergen, sowie in der Nähe der Stadt eingebürgert. An derselben

Bahn auch weiter nach Norden, am Bahnhof Syke, 1876 aufgetreten. cf. Flora von Bremen pag 43.

Erophila verna E. Meyer. (*Draba verna* L.) 3—6. Gemein. Triften, Mauern, Aecker.

Cochlearia officinalis L. 5. 6. Salzquellen. Soll nach Karsch in Dissen vorkommen. Bleibt zu beachten.

C. Amoracia L. 5—7. Angebaut.

Camelina sativa L. Crntz. 5. 6.

C. dentata Pers. 5. 6. Beide Arten zwischen Lein auf Feldern in der Nähe der Stadt, sowie in Hasbergen, Ohrbeck, Melle, Essen; bei Fürstenau wird 1. Art nicht selten gebaut.

Thlaspi arvense L. 5—9. Gemein. Felder, Schutt.

Th. alpestre L. 4. 5. Selten. An bergigen, steinigen Stellen. Hasbergen auf dem rothen Berge rechts von der Chaussee, in Schröders Holze an der Hangstrasse; viel auf dem Silberberge.

Berteroa incana D C. (*Farsetia inc.* R. Br.) 5—9. Sehr selten. Ich habe sie bislang nur dicht hinter Moskau an der Südseite der Eisenbahn gesehen.

Teesdalea nudicaulis R. Br. 4. 5. Gemein auf Sandboden (z. B. Netterheide).

Lepidium Draba L. Seit 1872 an der verlängerten Möserstrasse und bei der Hammersenschen Färberei sehr üppig und gesellschaftlich.

L. campestre R. Br. 6. 7. Zerstreut. Auf Aeckern. Auf Feldern am Schölerberge, auf dem Brökerberge; Dissen, Aschen; Essen; Ledde.

L. ruderale L. 5—9. Selten. Seit 1875 auf Schutt im wilden Wasser sehr üppig wuchernd; Haster Mühle.

L. Sativum L. 6. 7. Gebaut.

Capsella Bursa pastoris Moench. 3—10. Gemein. Aecker, Wege, Schutt.

Isatis tinctoria L. 5. 6. Lengerich, auf dem Klei 1874 einzelne Exemplare gefunden.

Neslea paniculata Desv. 5—7. Zerstreut. Auf Aeckern. Osnabrück, beim Hofhause; Rothenfelde, Helfern; Essener Berg auf dem weissen Felde einzeln; Hunteburg.

Raphanistrum Lampsana Gaertn. (*Raphanus Raphanistrum* L.) 5—8. Auf Aeckern und Schutt. Nicht so gemein wie *Sinapis arvensis*.

Raphanus sativus L. Gebaut.

6. Familie. **Violaceen.** D C.

Viola palustris L. 4—6. Feuchte, moorige Wiesen häufig. Osnabrück: Dodesheide, Ruwenbrook, Fledder; Wissingen; Essen; Melle; Hunteburg; Menslage und Quakenbrück; Meppen; Papenburg; Lingen.

V. hirta L. 4. 5. Raine, Gebüsch, Hecken, häufig. Gertruden-, Schöler-, Bröker-, Hasterberg; Hörne vor Gesmold; Melle.

V. odorata L. 3. 4. Abhänge, Grasplätze, Hecken, schattige Orte in der Nähe von Ortschaften häufig z. B. Gertrudenberg, Westerberg an Gartenhecken.

V. silvestris Lmk. 4—6. Laubwälder, Gebüsch, Zäune, gemein.

V. canina L. 4—6. Var. *ericetorum* Schrad. gemein auf Heiden und an sandigen Stellen; Var. *lucorum* Rehb. in Wäldern.

V. tricolor L. 5—9. Beide Varietäten (*V. vulgaris* Koch und *V. arvensis* Murray) auf Aeckern, an Wegen, besonders auf Sandboden gemein.

7. Familie. **Resedaceen.** D C.

Reseda lutea L. 7. 8. Sehr selten auf Bergfeldern und steinigen Hügeln. Hasbergen auf einem Felde bei Schröders Holze an der Hangstrasse; Lengerich auf dem Klei; Leeden.

R. luteola L. 6—8. Wegränder, Mauern, Schutt, hin und wieder. Herrenteichswall, Gertrudenberg, bei den Kirchhöfen, Eisenbahndämme; Wittlage; Hunteburg; Rheine.

R. odorata L. Gartenpflanze.

8. Familie. **Droseraceen.** D C.

Drosera rotundifolia L. 7. 8.

D. intermedia Hayne. 7. 8. Beide Arten im ganzen Gebiet an feuchten Heideplätzen, moorig-sandigen Stellen gemein, meistens nebeneinander, bald die eine, bald die andere überwiegend; z. B. Dodesheide, Fledder; Voxtrup, Gretesch u. s. w.

D. anglica Huds. (*D. longifolia* Hayne). 7. 8. Torfmoore. Kommt nach Arendt bei Westrup und Wulften vor. Belmer Bruch; Voxtruper Schilfbruch; Meppen; Papenburg; Aschendorf.

Parnassia palustris L. 7. 8. Sumpfige Wiesen gemein. Osnabrück z. B. Wüste, Fledder, Gartlage, Ruwenbrook; Fürstenau, Settrup; Essen; Hunteburg; Bramsche; Quakenbrück, Renslage, Hahlen.

9. Familie. **Polygalaceen.** Juss.

Polygala vulgaris L. 5—7. Hügel, Heiden, Triften, gemein. Bei Osnabrück z. B. Schölerberg, Harderberg, Züchtlingsburg u. a. O.

P. amara L. Nach Arendt Osterkappeln am Berge neben Harmeyer. Standort Leeden auf dem hohen Horst nach Banning wird bestätigt. Osnabrück hinter dem Nahner Turm.

P. comosa Schkuhr. 5—7. Wird von Karsch nach Jüngst bei Iburg angegeben.

Letztere beiden bleiben besonders zu beachten!

10. Familie. **Silenaceen.** D C.

Gypsophila muralis L. 7—10. Zerstreut. Sandige Aecker, Triften. Dodeshaus; Heger-Laischaft, westlich vom Hirtenhause; Lüstringen auf dem Zuschlage bei Colon Fiedeldey; Gaste bei Gastmanns Winterkotten südlich vom Garten; Wersche auf Feldern östlich der Hase, Essen überall auf Stoppelfeldern; Lotte.

Dianthus Armeria L. 7. 8. Selten. Westseite des Heger-Laischaftsholzes südlich von Bellevue; Lotte; Tecklenburg.

D. deltoides L. 6—9. Trockene Plätze, Hügel, Wald-ränder. Kleine Schweiz vor der Haster Mühle rechts am Chausseeabhang, Süntelhügel, kl. Wackhegge, an der Westbahn beim Stahlwerk und weiter hinauf; Eversheide an der Chaussee nach Wersen; Melle an der Bahnstrecke nach Bruchmühlen; Quakenbrück (vor Löningen); Meppen; Papenburg; Lingen.

Saponaria officinalis L. 7—9. Wege, Steinbrüche, Flussufer. Nicht häufig. Im Steinbruche zwischen Bier- und Lustgarten; am Wege nach Haste, dem neuangelegten Kirchhofe gegenüber, bei Quakenbrück; Menslage; Lingen; Meppen an der Ems.

Silene vulgaris Garcke. (*S. inflata* Smith, *Cucubalus Behen* L.) 6—9. Hügel, Waldränder. In der Nähe von Osnabrück häufig, z. B. Gertrudenberg, Züchtlingsburg, Schölerberg u. a. St.; Neuenkirchen, Lotte; Melle in Riemsloh.

S. noctiflora L. 6—8. 1 Exemplar ist 1874 bei der Musenburg, ein anderes 1876 auf dem neuen Wüstenwege nach Blumenhalle zu gefunden. Sichere Standorte sind unbekannt.

Coronaria flos cuculi A. Braun. (*Lychnis flos cuculi* L.) 5—7. Auf Wiesen gemein.

Melandryum album Garcke. (*Lychnis dioica* L. zum Theil, *L. vespertina* Sibthorp.) 6—9. Aecker, Schutt, Wegränder. Häufig bei Osnabrück, Essen, Hunteburg, Fürstenau; ziemlich selten bei Quakenbrück, Menslage.

M. rubrum Garcke. (*Lychnis dioica* L. zum Theil, *L. diurna* Sibthorp.) 5—8. An Grabenrändern, schattigen, feuchten Orten häufig. Fehlt bei Fürstenau.

Agrostemma Githago L. (*Lychnis Githago* Lmk.) 6. 7. Häufiges Kornunkraut. Kommt bei Quakenbrück, Menslage, Meppen, Papenburg und im Lingenschen nicht im Korn vor.

11. Familie. **Alsineaceen.** D C.

Sagina procumbens L. 5—9. Gemein. Feuchte Aecker, Sand- und Moorboden, z. B. Dodesheide.

S. apetala L. 5—9. Auf Aeckern verbreitet. Seltener als vorige.

S. subulata Torrey et Gray. 7. 8. Selten; auf Sandboden. Fürstenau, auf Sandwegen am Hamberge und auf der Heide zwischen der Sültenmühle und Lonnerbeke; Lingen, Lorup auf dem Hümmling; Altenlünne; Plantlünne; Wilsten; Meppen am Wege nach Esterfeld.

S. nodosa Fenzl. (*Spergula nodosa* L.) Häufig. Sumpfige, torfige Wiesen, feuchter Sandboden. Wildes Wasser, Ohrbecker Wüste, Fledder; Wersche bei den Quellen; Hunteburg; Quakenbrück; Menslage; Essen, Wiese westlich von der Fellage.

Spergula arvensis L. 6—9. Sandäcker gemein.

Var. *S. sativa* Bönng. gebaut; Var. *S. maxima* Weihe kommt unter Lein vor.

Sp. *Morisónii* Boerav. Selten; an sandigen Stellen. Schinkel auf den Sandhügeln rechts an der Chaussee; Gretesch der Mühle gegenüber; Fallbrinks Heide, auf dem Kreuzhügel; Lüstringen bei Steinmeyers Kotten; Eversheide am Fahrwege nach dem Everskotten; Netterheide und weiter am Wege nach dem Hasestollen; Piesberg; Hunteburg; Haselünne; Meppen; Lingen.

Spergularia segetalis Fenzl. (*Alsine segetalis* L. *Lepigorum segetalis* Koch.) 6. 7. Unter der Saat. Bleibt zu beachten. Nach Jüngst bei Bünde auf Aeckern nach Duenne zu.

Spergularia rubra Presl. (*Arenaria rubra* var. a. *campestris* L. *Lepigonum rubrum* Whlbg.) 5—9. Auf Sandboden durch das Gebiet verbreitet. Osnabrück, z. B. Netterheide. Essen neben dem breiten Wege am Wehrendorfer Armenhause hinauf; Hunteburg; Quakenbrück; Menslage; Schwagstorf, Merzen, Ueffeln und sonst; Meppen; Lingen; Bentheim.

Sp. *Salina* Presl. (*Arenaria rubra* var. b. *marina* L., *Lepigonum rubrum* Whlbg.) 5—9. Salzhaltige Orte. Rothenfelde auf der Saline; Rheine.

Alsine verna Bartling. (*Arenaria verna* L.) 5—9. Sehr selten. Auf steinigem, trockenem Anhöhen. Hasbergen auf dem rothen Berge, in Schröders Holze an der Hangstrasse und bei dem Erbpächter Haslage; auf dem Silberberge (dasselbst von Fleddermann zuerst gefunden).

Moehringia trinervia Clairville. (*Arenaria trinervia* L.) 5. 6. Gemein. Gebüsche, Zäune, Mauern.

Arenaria serpyllifolia L. 5—9. Gemein. Wege, Mauern, überhaupt auf trockenem Boden.

Holosteum umbellatum L. 3—5. Gemein auf Sandfeldern. Osnabrück z. B. bei der Spinnerei und auf Feldern vor dem Johannisthore, auf dem Hasekirchhofe und sonst.

Stellaria nemorum L. 5. 6. Zerstreut. In feuchten Gehölzen, auf Quellgrund und an Bächen. An der Düte z. B. Sutthausen bei Düttemeyer, an der Umflut; Hörne bei Colon Peistrup; Hellern im Holze bei Colon Dreyer; Malbergen im Holze bei Colon Meyer; Essen im Rott am rechten Ufer des Huntegrabens links von der grossen Brücke; Melle im kleinen Holze vor Drantum bei Hibbeler.

St. media Cyrillo. (*Alsine media* L.) Gemeinstes Unkraut besonders auf Gartenländereien; fast das ganze Jahr hindurch blühend.

St. Holostea L. 4—7. Hecken, Gebüsch, lichte, grasige Waldungen, gemein.

St. glauca Withering. (*St. Graminea* var. *b.* L.) 6. 7. Gräben, Sümpfe, nasse Wiesen; nicht selten. Wüste; Hellern im Chaussee Graben; im Schinkel; Hettlich; Eggermühlen; Ankum; Essen im Buddemühlenthale; Menslage; Quakenbrück; Fürstenau auf der feuchten Wiese vor Kottmanns Colonat in Settrup eine grasgrüne Varietät.

St. graminea L. 5—7. Wiesen, Grasplätze, Ackerränder, gemein. Osnabrück z. B. an der Knollstrasse.

St. uliginosa Murray. (*Stellaria graminea* var. *c.* L.) 6. 7. Wälder, feuchte, schattige Orte gemein. Z. B. Schinkel am Fusswege nach Gretesch vor Wellmann.

Malachium aquaticum Fries. (*Stellaria aquatica* Scopoli, *Cerastium aquaticum* L.) 6—9. Gräben, feuchte Stellen, gemein. Bei Osnabrück z. B. auf der Wüste; bei Menslage am Bühnenbache; Essen in den Wiesen bei Hünefeld.

Cerastium glomeratum Thuillier. (*Cerastium vulgatum* L.) 5—8. Feuchte, lehmige Aecker, Gräben, Mauern, nicht selten. Am Kalkhügel, Eversburg und sonst; Essen; Melle, Quakenbrück, Menslage; Lotte.

C. semidecandrum L. 3—5. Sandige Aecker, Triften, Mauern, gemein. Z. B. Gartenmauern vor dem Hegerthore.

C. triviale L. Weiden, Felder, Wegränder, gemein.

C. arvense L. 5—10. Hügel, Triften, Wege, gemein. Fehlt bei Essen.

12. Familie. **Linaceen.**

Linum catharticum L. Wiesen, Triften, Weiden, gemein. Z. B. Züchtlingsburg.

L. usitatissimum L. Angebaut.

Radiola linoides Gmelin. (*Linum Radiola* L. *R. Millegrana* Smith.) Feuchte, sandige, sandig-moorige Plätze, gemein. Z. B. Dodesheide.

13. Familie. **Malvaceen.** R. Br.

Malva Alcea L. 7—9. Trockene Hügel, Wegränder, selten. Beim Kalkofen hinter Moskau; Züchtlingsburg und

westlich davon rechts vom Wege nach Hauswörmann; vor Hagen an der Chaussee von Osnabrück; Gaste am Ostrande des Gehölzes auf dem Berge.

M. moschata L. 7—9. Selten. Wegränder, Flussufer. Lechtingen an der Wiese südlich von der Sägemühle; Gart-
hausen auf und vor dem Hofe des Colon Garthaus; Ohrbeck,
links am Wege vom Hüggel nach Holzhausen, südlich von
Colon Boberg; Malgarten im Potthof; an der Venloo-Ham-
burger Eisenbahn in Hörne zwischen Bude 83 und 84.

M. silvestris L. 7—9. Wege, Zäune, Schutt, gemein.

M. neglecta Wallroth. (*M. rotundifolia* der Autoren, *M.*
vulgaris Fries.) 6—9. Wege, Schutt, gemein.

Aus der Familie der Tiliaceen werden *Tilia platyphyllos*
Scopoli (*T. grandifolia* Ehrh.) und *T. ulmifolia* Scopoli
(*T. parvifolia* Ehrh.) an Chausseen und sonst angepflanzt.

14. Familie. **Hypericaceen.** D C.

Hypericum perforatum L. 7—9. Weiden, Wege, Acker-
ränder, gemein.

H. quadrangulum L. 7—9. Wiesen, Wege, Triften.
Z. B. Hörne, Nürnberg, Schlossgarten.

H. tetrapterum Fries. 7. 8. Feuchte Wiesen, Gräben,
Teiche. Wüste, Dodesheide u. a. Orte bei der Stadt; Wersche
bei den Quellen; Melle; Wissingen; Essen; Fürstenau, Pott-
bruch; Hunteburg; Menslage am Renslager Kanal.

H. pulchrum L. 7—9. Häufig in Wäldern. Schöler-
Brökerberg und sonst; Essener Berg; Osterkappeln; Essen;
Quakenbrück, Börstel; Melle in Gerden; Meppen; Lingen;
Papenburg.

H. montanum L. 5—9. Bergwälder; nur im südlichen
Theile des Gebiets. Schöler-, Brökerberg, Hüggel, Haster-
berg bei Steinkamp, Wittekindsburg, Werscher und Achel-
rieder Berg; Hellern; Essen in Meyers Zuschlag; Lengerich;
Tecklenburg.

H. hirsutum L. 7. 8. In Gebüsch und Laubwäldern.
Nahne; Essen; Schleddehausen; Lotte.

H. elodes L. 8. 9. Sumpfige Stellen, Moore. Fehlt im
ganzen südlichen Gebiet, kommt erst nördlich von Bramsche

vor. Im Wittefeld zwischen Rieste und Vörden; Hunteburg; Quakenbrück; Meppen; Papenburg; Plantlünne.

H. humifusum L. 6—9. Sandfelder, feuchte Triften gemein. Z. B. Dodesheide.

15. Familie. **Aceraceen.** D C.

Acer campestre L. 5. Wälder und Gebüsch gemein. Z. B. Schöler-, Brökerberg.

Acer platanoides L., *A. Pseudoplatanus* L., *Negundo aceroides* Mch. finden sich häufig angepflanzt.

Familie **Hippocastanaceen.** D C.

- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| 1. <i>Aesculus Hippocastanum</i> L. | } angepflanzt. |
| 2. <i>A. Pavia</i> L. | |
| 3. <i>A. flava</i> Aiton | |

Familie **Ampelidaceen.** Humboldt, Bonpland, Knuth.

1. *Ampelopsis quinquefolia* Roemer und Schultes (*A. hederacea* Michaux, *Hedera quinquefolia* L.) Häufig angepflanzter Zierstrauch zu Lauben und Mauerbekleidungen.
2. *Vitis vinifera* L. Cultiviert.

16. Familie. **Geraniaceen.** D C.

Geranium pratense L. 6—8. Selten. Wiesen, Grasplätze. Am Wellenbrink bei Moskau, Wiesen am Schölerberge; bei Langelage; Osterkappeln; am Fusswege von Neuenkirchen nach Königsbrück, in der letzten Wiese vor Königsbrück; Schleddehausen; Melle in der Wiese des Dr. Bruns nördlich am Graben.

G. palustre L. 6—8. Sumpfige Wiesen, feuchte Hecken, Gräben. Selten. Schleddehausen, in den Hecken links und rechts am Wege, der beim Schmied Henke vorbei nach Astrup führt; Essen unweit der Eielstädter Mühle unter Kopfweiden; bei Iburg.

G. pusillum L. 5—9. Schutt, Zäune, Wegeränder, gemein.

G. dissectum L. Auf Kalkboden; im südlichen Theile des Gebiets nicht selten, im nördlichen fehlend. Bei Osna-brück auf Aeckern am Wester-, Bröker-, Hasterberg und sonst; Essen; Melle; Iburg; Dissen; Haldem

G. columbinum L. 6—8. Auf Feldern, besonders auf kalkhaltigem Boden. Osnabrück am Schölerberge und sonst; Scheelenburg; Schledehausen; Essen; Lotte.

G. molle L. 5—9. Wege, Ackerränder, gemein.

G. Robertianum L. 5—10. Mauern, Schutthaufen, feuchte Gebüsch und Wälder, gemein.

G. pyrenaicum L. 6—8. Verwildert: Osnabrück am Damme vor der Irrenanstalt; Tecklenburg auf der Ruine.

G. phaeum L. 5. 6. Verwildert an Struckmanns Gartenmauer; im Chausseegraben an der Kegelbahn von Schumla; Schledehausen an der Gartenhecke des Meierhofes.

Erodium cicutarium L'Heritier. (*Geranium cicutarium* L.) 4—10. Gemein auf Aeckern und Triften.

17. Familie. **Balsaminaceen.** A. Rich.

Impatiens Noli tangere L. 8. 9. Schattige, nasse Waldplätze, Waldbäche, durch das ganze Gebiet verbreitet. Im Gartlager Holz; am Fusswege nach Hörne im Holze hinter Blumenhalle; Scheelenburg beim Eiskeller und im Garten; im Sutthauser Holze; Fürstenau mehrfach, z. B. bei Schlichthorst; Hunteburg; Essen, Hünefeld im Todtenkampe, im langen Sieke, im Rott sehr häufig; Melle bei der „stillen Mühle“ am Brucher Holze, bei Gaukesbrink in Altenmelle; im Laerschen Holze, bei Meyer zu Halingdorf, an der Chaussee nach Buer in der Nähe des „Waldmeister“; Menslage in Gehölzen bei Nortrup, Bauerschaft Lechterke; Meppen; Lingen; Altenlünne.

18. Familie. **Oxalidaceen.** D C.

Oxalis acetosella L. 4. 5. Gemein in feuchten Laubwäldern. Z. B. im Gartlager Holze.

O. stricta L. 6—10. Auf bebautem Boden, Gartenländereien durch das ganze Gebiet nicht selten.

O. corniculata L. wird von der Chloris Hann. als bei Hunteburg vorkommend angegeben. Bei Essen als gemeinstes Unkraut in den Gärten; Haselünne einzeln.

b. Calycifloren.

19. Familie. **Celastraceen.** R. Br.

Evonymus europaea L. 5. 6. Häufig in Hecken und Gebüsch. Gartlager Holz, Schöler-, Brökerberg; Hasbergen

in Schröders Holze und sonst; Essen; Ankum; Quakenbrück, Menslage.

Staphylea pinnata L. 5. 6. Häufig angepflanzt. Z. B. im Garten des Grossen Club; Melle im Clubgarten.

20. Familie. **Rhamnaceen.** R. Br.

Rhamnus cathartica L. 5. 6. Vorhölzer, Gebüsche und Hecken. Häufig. Schlossgarten, Meesenburg, kleine Schweiz; Armenholz; Hellern bei Hellermanns Kotten; Fürstenau bei Settrup; Essen im Bruche sehr häufig.

Frangula Alnus Miller. (*Rhamnus Frangula* L.) 5. 6. Gebüsch, Wälder, gemein z. B. Gartlager Holz.

Aus der Familie der Terebinthaceen D. C. finden sich *Rhus Cotinus* L. und *R. typhina* häufig in Anlagen.

21. Familie. **Papilionaceen.** L.

Ulex europaeus L. 5—7. Sandige Heiden, trockene Hügel, zerstreut. Auf dem Schürhügel (kleiner Piesberg) an der Südwestseite des Piesberges; Iburg rechts an der Chaussee vor der Laaregge; Vehrte auf dem Osterberge bei Colon Rölker und weiter nördlich; Haaren bei der Ziegelei vor Ostercappeln; Melle zwischen den Steinbrüchen am Kleft und Ahlemeyer am Wege nach Buer; Atter im Sahl; Fürstenau an verschiedenen Stellen: Lütkeberge, Settrup, Schwagstorf, Freren; Essen: Wehrendorfer Berg, dem Neubauer Heckmann gegenüber; zwischen Langelage und der Krebsburg. Tecklenburg auf dem Berge nach Leeden hin. Bei Essen oberhalb der Röthe gruben im Hünefelder Holze (1878).

Sarothamnus scoparius Koch. (*Spartium scoparium* L. *Sarothamnus* vulg. Wimm.) 5. 6. Gemein. Sandige Heiden und Wälder. Z. B. Piesberg.

Genista pilosa L. 5. 7. Wälder, trockene Hügel, Heiden, gemein. Z. B. Schinkel.

G. tinctoria L. 6—8. Trockene Wiesen, Triften, Wälder, gemein, z. B. Schölerberg.

G. germanica L. 5—8. Trockene Wälder, Heideplätze, zerstreut. Im Laischaftsholze hinter der Martinsburg; Schinkel auf der Höhe am Fusswege nach Belm; auf der Höhe hinter der Dodesheide beim Neubauer Kohlbrecher; Wittekindsburg;

Rulle auf dem Hauptshügel; Osterkappeln; Aschendorf; Essen: einzeln auf dem Bucksbrink bei Ober-Holsten am Wege nach W.-Oldendorf; Borgholzhausen.

G. anglica L. 5. 6. Heiden, Wälder, auf Sandboden, gemein.

Cytisus Laburnum L. und andere Species dieser Gattung häufig in Anlagen.

Lupinus luteus L. 5—7. Auf Sandboden gebaut.

Ononis spinosa L. 6. 7. Wege, Triften, Heiden gemein.

O. repens L. 6. 7. Wie vor., aber seltener.

Anthyllis Vulneraria L. 5—7. Sonnige Hügel, Heiden zerstreut: Hilter auf der Stapelheide; Rothenfelde am kleinen Berge oberhalb Aschendorf; Lengerich auf dem Klei; Tecklenburg; Meppen; Lingen.

Medicago falcata L. 6—9. Raine, Wegränder, gern auf Kalkboden. Bei Osnabrück z. B. am Gertrudenberge, vor dem Johannisthore an versch. Stellen und sonst; Lengerich i. W.; Meppen; Lingen.

M. lupulina L. 5—9. Ueberall; Grasplätze; Wiesen; Wegränder.

Medicago sativa L. 5—9. Gebaut.

Medicago arabica Allioni. (*M. polymorpha* var. *arabica* L., *M. maculata* Willdenow). 5—6. Gebaut, gefunden auf dem Felde an Hauptmann v. Hugos Garten.

Melilotus officinalis Desrousseaux (*M. Petitpierreanus* Willd.) 7. 8. Ackerränder, Triften, Wege; immer nur vereinzelt. Bei Osnabrück z. B. Züchtlingsburg; Essen.

Melilotus altissimus Thuillier. (*M. officinalis* Willd.) 7—9. Ufer, Wiesen. Im wilden Wasser, Wiesen bei Blumenhalle und sonst.

M. albus Desr. (*M. vulgaris* Willd.) 7—9. Bei Osnabrück z. B. Züchtlingsburg; Essen.

Trifolium pratense L. 5—9. Wiesen, Grasplätze, gemein; auch cultiviert.

T. incarnatum L. 6. 7. Nur bei Borgholzhausen angebaut gefunden.

T. arvense L. 6—9. Aecker, Wege, Grasplätze, gemein.

T. medium L. 5—8. Wälder, trockne Wiesen. Osnabrück z. B. Schölerberg und sonst; Essen auf den Bergen sehr häufig; Hunteburg; Fürstenau an der Aae in der Nähe des Anterhofes; bei Dalum; Papenburg; Meppen; Lingen.

T. fragiferum L. 5—9. Feuchte Wiesen, salzhaltige Orte, zerstreut. Auf der Wüste; Hörne; Wersche bei den Quellen; Rothenfelde auf der Saline; Essen: Wiesen neben der Ziegelei bei Hünefeld, auf den Wiesen in der Eielstädter Masch; Quakenbrück auf den Rieselwiesen; Tecklenburg; Plantlünne im Umlande.

T. repens L. 5—9. Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein.

T. montanum L. 5—7. Nach Karsch von Bönninghausen bei Iburg aufgenommen.

T. hybridum L. 5—9. Wiesen. Bei Osnabrück an verschiedenen Stellen z. B. vor dem Hegerthore; Hörne bei Gesmold; Essen am Wege von Wittlage nach dem Rott; Quakenbrück.

T. agrarium L. 6. 7. Trockene Wälder, Ackerränder in der Nähe von Gehölzen, selten; nur im südlichen Gebiet. Gertrudenberg; Südrand des Schölerbergs; vor dem Lande am Brökerberge, bei den Sitzen des Schumlaer Kaffeehauses; Wersche am Berge bei Colon Mertelsmann; Schledehausen bei Colon Hemminghaus in Ellerbeck; Essen nicht selten; Stemmer Berge; Lotte; Lingen in Beesten.

T. procumbens L. 5—9. Wiesen, Wege, Weiden, gemein.

T. filiforme L. 5—9. Wie vorige.

Lotus corniculatus L. 5—9. Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein.

L. uliginosus Schkuhr. 6. 7. Gräben, feuchte Wiesen häufig. Z. B. bei Blumenhalle.

Colutea arborescens L. 6. 7. }
C. cruenta Aiton 5. 6. } In Anlagen.

Robinia Pseud-Acacia L. 5—7. Angepflanzt. Bei Essen in den Bergen häufig verwildert.

Astragalus glycyphyllos L. 6—8. Wälder, Gebüsch, auf Kalkboden; nur im südlichen Gebiet. Gertrudenberg, Schöler-, Bröker-, Werscher-, Stockumerberg; Schledehausen; Melle am Kleft; Essen am östlichen Bergabhang im Budde-mühlenthale und sonst; Haselünne.

Ornithopus perpusillus L. 5—7. Sandboden, gemein z. B. Mühlensch.

O. sativus Brotero. 6. 7. Wird als Futterkraut (Seradella) angebaut.

Onobrychis viciaefolia Scopoli. (*Onobrychis sativa* Lmk.
Hedysarum *Onobrychis* L.) Häufig als Futterpflanze cultiviert.

Vicia Cracca L. 6—8. Zäune, Aecker, Wiesen, gemein.

V. villosa Roth. 6. 7. Unter der Saat. Von Becker in Essen auf dem Felde zwischen Reckums Garten und dem Berge gefunden. Bleibt zu beachten, da die Pflanze sonst noch im Gebiet vorkommen wird.

V. sepium L. 4—6. Hecken, Gebüsche, gemein.

V. Sativa L. 5. 6. Unkraut unter der Saat und gebaut.

V. angustifolia Allioni. 5. 6. Aecker unter der Saat und an Wegen nicht selten.

V. lathyroides L. 4—6. Selten. Dämme, Wälle. Bislang nur bei Osnabrück am Eisenbahndamm von der Wachsbliche bis Quirlls Mühle. Lemförde an den Stemmer Bergen. Bleibt der weiteren Beachtung empfohlen!

V. faba L. (*Faba vulgaris* Mch.) 6. 7. Gebaut.

Ervum hirsutum L. (*Vicia hirsuta* Koch.) 6. 7. Aecker, unter Getreide, gemein.

E. tetraspermum L. (*Vicia tetrasperma* Mch.) 6. 7. Wie vorige.

Lens esculenta Mch. 6. 7. Wird im Gebiet nicht gebaut.

Pisum sativum L. 5—7. } Cultiviert.
Pisum arvense L. 5—7. }

Lathyrus pratensis L. 6. 7. Wiesen, Gebüsch, Gräben, gemein.

L. silvester L. 7. 8. Wälder, Waldabhänge, zerstreut im südlichen Gebiet, im nördlichen fehlend. Gertrudenberg, Schöler-, Brökerberg; Hörne bei Gesmold (jetzt v. Korff) und Lindlage; Hasbergen bei Colon Gösmann; Schinkel südlich von der Schwanenburg; Gretesch auf dem Hügel südlich von Colon Vinke; Scheelenburg; Schleddehausen auf den Bergen. — Die Form *L. platyphyllos* Retzius in Hörne bei Gr. Nordhaus und Gesmold.

L. montanus Bernhaldi. (*Orobis tuberosus* L.) 4. 5. Lichte Wälder, buschige Hügel. In der Nähe von Osnabrück nicht selten. Hasterberg sehr viel; Gertrudenberg; kl. Wackhegge; Wittekindsburg; Achelrieder Berg; Iburg; Tecklenburg; Lengerich. — Die Form *L. tenuifolius* Rth. (als Art) in der kl. Wackhegge und an der Wittekindsburg.

Phaseolus multiflorus Willd. 5—8. } Gebaut.
Ph. vulgaris L. 5—8. }

22. Familie. **Amygdalaceen.** Juss.

Prunus spinosa L. 4. 5. Gemein; Hecken, Waldränder.

P. avium L. 4. 5. In Gehölzen, häufig. Harder-, Schöler-, Brökerberg u. a. Stellen.

P. Padus L. 5. In lichten Gehölzen, Hecken, zerstreut. Harderberg, Brökerberg, Hellern u. a. Stellen; Essen im Bruche; im Lingenschen. — Sehr häufig angepflanzt.

Angepflanzt: *Prunus Armeniaca* L. 3. 4., *P. insititia* L. 4. 5., *P. domestica* 4. 5., *P. cerasifera* Ehrhardt 4. 5., *P. Cerasus* L. 4. 5. (selten verwildert), *P. Mahaleb* L. 5. 6. z. B. auf dem Realschulhofe, 1 sehr schönes Exemplar auf dem Gertrudenberge in der Nähe der Höhle. *Amygdalus Persica* L. 4. 5.

23. Familie. **Rosaceen.** Juss.

Spiraea salicifolia L. 5. 8. Stellenweise verwildert. Bei Osnabrück z. B. rechts am Wege hinter der Blumenhalle, jetzt wahrscheinlich zerstört; Essen einzeln in den Brüchen; Quakenbrück und Menslage.

Ulmaria pentapetala Gilibert. (*Spiraea Ulmaria* L.) 5—8. Feuchte Wiesen, Ufer, gemein.

Geum urbanum L. 5—8. Wege, Zäune, Gebüsche, gemein.

G. rivale L. 5. 6. Feuchte Wälder und Gebüsche, nicht häufig; — fehlt bei Fürstenau und Quakenbrück. — In der Honriede am Piesberge; südlich von Colon Brinkmeyer hinter Moskau; Harderburg; Hasbergen dem Wulfekotten gegenüber und im Schulholze; Melle südlich von Colon Hoppenbrok zu Gerden am Fusswege nach Nordenfelde und im kleinen Gehölz in Bakum zwischen Hemesaths Mühle und Korte; Rothenfelde und Dissen häufiger; Essen in Gräben bei Hünefeld, im Orthelbruch sehr häufig; Neuenkirchen; Lotte; Lengerich z. B. am Fusse des Galgenberges.

Die Kreuzungsformen *G. rivali* × *urbanum* G. Meyer, (*G. intermedium* Ehrh.) und *G. urbano* × *rivale* G. Meyer (*G. intermedium* Willdenow) bleiben noch zu beachten. Erstere Form kommt nach Arendt bei Hünefeld vor, doch führt sie Becker nicht auf. Ich selbst habe im Gebiet weder die eine noch die andere Form gefunden.

Fragaria vesca L. 5. 6. Wälder, Hecken, gemein.

F. viridis Duchesne. (*F. collina* Ehrh.) 5. 6. Nach Arendt am Schölerberge.

F. moschata Duchesne. (*F. elatior* Ehrh.) 5. 6. Selten. Honeburg am Nordostrand der „breiten Hegge“; auf der Höhe hinter der Dodesheide.

Comarum palustre L. Sumpfwiesen, nasse Heidestellen, Torfbrüche, gemein durch das ganze Gebiet. Bei Osnabrück z. B. Dodesheide, Fledder.

Potentilla anserina L. 5—7. Gräben, Wege, Triften, gemein.

P. argentea L. 6. 7. Trockne Stellen, Mauern, häufig. Osnabrück an verschiedenen Stellen; Essen: Hünefeld auf Mauern; Hunteburg; Quakenbrück.

P. reptans L. 6—8. Feuchte Triften, Wege, Grabenränder häufig. In Osnabrück z. B. am Collegenwall.

P. silvestris Necker. (*Tormentilla erecta* L.) 6. 7. Heiden, Triften, Wälder, gemein.

P. verna L. 4. 5. Wälder und sonnige Abhänge. Häufig im südlichen Theile des Gebiets. Bei Osnabrück am Schöler-, Bröker-, Harder-, Hasterberge; Oesede am Osterberge; Melle; Lotte.

P. sterilis Garcke. (*Potentilla Fragariastrum* Ehrh., *Fragaria sterilis* L.) 4. 5. Buschige Hügel, Waldränder, gern auf Kalkboden. Im südlichen Theile des Gebiets nicht selten, im nördlichen wohl fehlend. Bei Osnabrück am Schöler-, Harder-, Bröker-, Hasterberg; Achelrieder Berg; Melle: im kl. Gehölze bei Hemesaths Mühle im Bakum, in Gerden vor dem Finkenmühler Holze; Essen: Leckermühle und bei Emsmeyers Kampe.

P. recta L. 6. 7. Hin und wieder hospitierend z. B. an der Eisenbahn an der Carlstrasse, desgl. beim wilden Wasser, an der Verlängerung der Möserstrasse; Essen auf der Leuchtenburger Gartenmauer.

Alchemilla vulgaris L. 5—7. Schattige Wälder, Wiesen; nicht überall. Wiesen vor dem Johannisthore, an der Knollstrasse und sonst; Hörne; Hellern; Hettlich; Iburg; Melle; Essen. Fehlt bei Fürstenau, Quakenbrück und weiter westlich im Lingenschen, Bentheimschen und Meppenschen.

A. arvensis Scopoli. (*Aphanes arvensis* L.) 5—9. Gemein, auf Aeckern z. B. Kalkhügel.

Agrimonia Eupatoria L. 6—8. Wege, Grasplätze, nicht selten, z. B. Gertrudenberg.

A. odorata Mill. Bleibt zu beachten.

Sanguisorba minor Scop. (*Poterium Sanguisorba* L.) 5—7. Weiden, Triften auf Kalkboden, meist nur im östl. Gebiet.

Rosa canina L. 6. 7. Hecken, Gebüsch, Waldränder, nicht selten. — Die Var. *R. sepium* Koch an der Südseite des Lustgartens und Schledehausen, östlich vor dem Bergetheile der katholischen Pfarre.

R. rubiginosa L. 6. 7. Wie vorige, aber seltener. Z. B. Schinkel; Harderberg; Hasbergen an verschiedenen Stellen.

R. tomentosa Smith. 6. 7. Zerstreut. Achelrieder Berg, südlich von der Kirche; Schledehausen auf der Heide bei der Ellerbecker Windmühle; Hasbergen; Lengerich; Tecklenburg.

R. arvensis Hudson. 6. 7. Selten. Rothenfelde am kleinen Berge; Timmern auf der Egge; Eggermühlen am Sussumer Felde.

Rubus saxatilis L. 5. 6. Selten. Im gebirgigen Theile auf Kalkboden. Hasbergen in alten Steingruben am Fusse des Hügels — südlich von der evangelischen Schule; Engter in einem Holze des Colon Stiefer zu Ewinghausen — südlich von dem ersten Hause auf Hasselbrock — und auf der sogenannten langen Mauer am Dornsberge mit *Phragmites communis* zusammen.

R. Idaeus L. 5—8. Häufig in Wäldern.

R. caesius L. 5—8. Aecker, Hecken, Gebüsch, Wälder, gemein.

R. fruticosus L. 5—8. Wälder und Gebüsch, gemein.

Da das Gebiet hinsichtlich der zahlreichen Formen der beiden letzten Linnéschen Arten noch nicht genügend untersucht ist, um das Vorkommen der Rubusarten nach den Ansichten der neueren Autoren ausreichend angeben zu können, so möge die Auführung der in der Synopsis *Ruborum Germaniae* von Focke für das Gebiet verzeichneten vorläufig hier genügen.

1. *Rubus suberectus* Anderson. — 2. *R. plicatus* W. et N. — 3. *R. ammobius* Focke. (Lengerich nach Banning). — 4. *R. nitidus* W. et N. (Lengerich nach Banning). — 5. *R. affinis* W. et N. (bei Osnabrück). — 6. *R. vulgaris* W. et

N. — 7. *R. rhamnifolius* W. et N. (bei Essen). — 8. *R. Muenteri* Marsson. (Lengerich nach Banning). — 9. *R. candicans* W. et N. — 10. *R. Winteri*. (Fürstenau leg. Buchenau). — 11. *R. pubescens* W. et N. (Osnabrück, Ostercappeln, Lengerich). — 12. *R. rhombifolius* W. et N. (Lengerich nach Banning). — 13. *R. Schlechtendalii* (Lengerich nach Banning). — 14. *R. silvaticus* W. et N. — 15. *Sprengelii* W. et N. — 16. *R. egregius* Focke. (Osnabrück, Lengerich nach Banning). — 17. *R. pyramidalis* Kaltenbach. — 18. *R. vestitus* W. et N. — 19. *R. Radula* W. et N. — 20. *R. rudis*. (Lemförde an den Stemmer Bergen). — 21. *R. Schleicheri* W. et N. — 22. *R. dumetorum* (Species collectiva).

24. Familie. **Pomarien.** Lindley.

Mespilus Oxycantha Gärtn. (*Crataegus Oxycantha*.)

5. 6. Hecken, Gebüsch, Waldränder, gemein.

M. monogyna Willdenow. (*Crataegus monogyna* L.)

Wie vorige, aber seltener. Bei Osnabrück z. B. im Gartlager Holze. — Roth und gefüllt als Zierpflanze.

Pirus communis L. In Wäldern vereinzelt. Z. B. bei Allendorf. Cultiviert in vielen Spielarten.

P. Malus L. 5. Wie vorige, aber häufiger. Bei Osnabrück auf dem Schöler-, Bröker-, Harderberge u. a. a. St.; bei Essen in den Holzungen häufig. Cultiviert wie vorige Art.

P. aucuparia Gaertn. (*Sorbus aucuparia* L.) 5. 6. In Wäldern, gemein; auch angepflanzt.

P. torminalis Ehrh. (*Sorbus torminalis* Crantz.) 5. Bleibt im südlichen Theile des Gebiets zu beachten! Bislang nur angepflanzt gefunden, z. B. im Schlossgarten, auf dem Schützenhofe, bei der Turnhalle.

Cydonia vulgaris Persoon. (*Pirus Cydonia* L.) 5. Cultiviert. *Mespilus germanica* L. 5. 6. Angepflanzt.

Chaenomeles japonica Lindley. 3. 8. Als Zierstrauch gezogen.

25. Familie. **Onagraceen.** Juss.

Epilobium angustifolium L. 7. 8. Waldränder, abgeholzte Waldstellen, gemein z. B. Hakenhof.

E. hirsutum L. 6. 7. Häufig; Ufer, feuchte Gebüsch. Osnabrück z. B. Wildes Wasser, bei Gretesch, Harderburg; Essen hinter Eielstädt in Gräben; Iburg; Rieste; Quakenbrück; Meppen; Papenburg.

E. montanum L. 6—8. Wälder, Gebüsch, gemein.

E. roseum Retzius 7. 8. Gräben, Bäche. Sutthausen, Düttemeyer und sonst; Rieste; Fürstenau an der Aae unfern der städtischen Mühle; Lotte.

E. parviflorum Retzius. (*E. hirsutum* var. *b.* L.) 6. 7. Ufer, Gräben, häufig. Z. B. vor Bellevue, Gaste und sonst.

E. tetragonum L. 5—8. Gräben, Wiesen bei Wittlage, Osnabrück, Eggermühlen; Neuenkirchen.

E. palustre L. 7. 8. Gräben, sumpfige Wiesen, ziemlich häufig. Wildes Wasser, Ohrbecker Wüste u. a. St.; Essen häufig; Hunteburg; Quakenbrück; Menslage; Papenburg; Meppen; Lingen.

E. chordorrhizum Fries. (*E. obscurum* Schreb.) 6. 7. Essen unterhalb der Fellage neben der Schlittenbahn.

Oenothera biennis L. 6—8. Ufer, Sandfelder, vielfach eingebürgert. (Aus Virginien stammend, seit 1614 in Europa.) Osnabrück an den Eisenbahndämmen, auf beiden Kirchhöfen; Bramsche, Malgarten, Rieste an der Hase sehr häufig; Melle; Remsede bei Laer; Quakenbrück; Menslage; Meppen; Lingen.

Isnardia palustris L. (*Dantia palustris* Karsch.) 7. 8. Torfsümpfe, Gräben, selten. Sutthausen in Gesmolds Bruch; Quakenbrück am Wege nach Menslage rechts vor der Brücke bei der Tafel, Borg und Wasserhausen, Bottorp in einer Wiese bei Colon Borgfeld-Lampe — in grosser Menge; Fürstenau in dem Tümpel auf dem Hamberge östlich von dem Wegweiser nach Lonnerbeke, Vechtel und Haselünne; Lotte auf einer nassen Wiese bei der Osterberger Mühle und in Feldgräben bei Lengerich; zwischen Rahden und Twiehausen nach der Chloris Hann.

Circaea lutetiana L. 7. 8. Schattige Wälder häufig, z. B. Bellevue, Sutthausen; Essen im Orthelbruch; Fürstenau; Pottebruch; Hunteburg; Melle im 2. Brucher Holz; Quakenbrück; Meppen.

C. alpina L. 7. 8. Wie vorige, aber zerstreut. In der Honriede am Piesberge der Schule gegenüber; Harderberg

im Holze des Colon Hülsebusch beim Oeseder Weghause; Ostercappeln in der Gegend von Caldenhoff (hier auch, sowie bei Iburg *C. intermedia* Ehrh.); Fürstenau, Pottebruch; Bohnte im Bruche; In Erlenbrüchen zwischen Lengerich und Leeden nach Banning.

26. Familie. **Halorrhagidaceen.** R. Br.

Myriophyllum verticillatum L. 7. 8. Gräben, Teiche, häufig. Ohrbecker Wüste; Melle in der alten Else hinter Oppermann, vor dem Gute Drantum in den Tümpeln; Belm im Bruche; Rieste im Moore und nördlich im Stickdeiche am Wege nach Neuenkirchen; Lulle im Mühlenteich; Fürstenau bei Freren; Hunteburg.

M. spicatum L. 7. 8. Gräben und stehende Gewässer, häufig. Z. B. Osnabrück in der Hase am Herrnteichswall; Sutthausen im Hausgraben; Rieste in der Hase und sonst häufig; Hunteburg.

M. alterniflorum D C. 7. 8. Gräben und Teiche. Hunteburg; Fürstenau bei Brockhaus am Rande des Hahnenmoores, in den Gewässern des Pallert mehrfach; Meppen; Bentheim; Lingen.

27. Familie. **Hippuridaceen.** Link.

Hippuris vulgaris L. 7. 8. Gräben und Sümpfe, selten in fließenden Gewässern. Zerstreut. Wüste (fast verschwunden); Hellern im Graben bei Dieckriede; Schinkel in Fallbrinks Heide; Bissendorf beim Neubauer Steinkühler in einem Teiche vorn in der Wiese am Fusswege von Uphausen nach Achelriede; Wersche in den Quellen; Belm im Mühlenteiche; desgl. Helfern bei Rothenfelde und bei Palsterkamp; im Eisenbahngraben zwischen Linne und Haltern (Bude 37 und 38); Melle in der alten Else und im Drantumer Bruche; Meppen auf dem Hümling bei Börger; Papenburg; Fehlt bei Fürstenau.

28. Familie. **Callitrichaceen.** Link.

Callitriche stagnalis Scopoli. 6—10. In Bächen und Gräben. Durch das ganze Gebiet, wenn auch seltener als die folgende.

C. vernalis Kützing. 5—10. Gemein.

29. Familie. **Ceratophyllaceen.** Gray.

Ceratophyllum demersum L. 7. 8. Gewässer gemein. Osnabrück z. B. Wildes Wasser; Belm; Rieste am Wege nach Alfhausen; Quakenbrück, Hahlen.

30. Familie. **Lythraceen.** Juss.

Lythrum Salicaria. L. 7—9. Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche, Gemein.

Peplis Portula L. 7—9. Feuchte Triften, Gräben, gemein. Bei Osnabrück z. B. Mühlensch, Dodesheide u. s. w.

Familie Philadelphaceen: *Philadelphus coronarius* L. 5. 6.
In Anlagen und Gärten häufig angepflanzt.

31. Familie. **Cucurbitaceen.** Juss.

Bryonia dioica Jacquin. 6. 7. In Hecken und Zäunen, selten. Bei Osnabrück häufig z. B. am Gertrudenberge und sonst in Hecken um die Stadt; Lage bei Rieste im Pfarrgarten.

Bryonia alba L. 6. 7. Fehlt bei Osnabrück. Kommt nach der Chloris Hann. bei Hunteburg vor. Bleibt zu beachten!

Cucurbita Pepo L. 5—8. }
Cucumis sativus L. 5—8. } Cultiviert.

32. Familie. **Portulacaceen.** Juss.

Montia minor Gmelin. (*M. fontana* L. zum Theil.) 5—9. Feuchte Aecker und Sandplätze, nicht selten. Bei Osnabrück z. B. auf den Schützenhofsfeldern, bei Dodeshaus und sonst; Hellern südöstlich vom Kirchhofe; Essen; Quakenbrück auf der Neuenkoppel.

M. rivularis Gmelin. 5—9. Selten. In Bächen und Quellen. Bislang nur Oesede in den „7 Quellen“ und in der Wasserleitung.

Claytonia perfoliata Don. 5—6. Osnabrück auf der Petersburg. Von früherer Cultur zurückgeblieben.

33. Familie. **Paronychiaceen.** St. Hil.

Corrigiola litoralis L. 7. 8. Auf Sandboden. Netterheide am Wege nach Quirlls Mühle und nach dem Hase-

stollen; Haste bei Colon Hannesch; Atter in der Nähe der Mühle; Natrup an der Chaussee; in der krummen Heide zu Kalkriese; Barenaue auf dem Hunteburger Damm; Fürstenau vielfach z. B. Lonnerbeke, Sültemühle, Grafeld; Quakenbrück; Hunteburg.

Herniaria glabra L. 7—10. Sandäcker und Triften, gemein.

Illecebrum verticillatum L. 7. 8. Auf feuchtem Sandboden, gemein. Bei Osnabrück z. B. Dodesheide, Hellern, Haus Leye, am Hasestollen u. s. w.; Bramsche; Berge; Bohmte; Hunteburg; Quakenbrück; Menslage.

34. Familie. **Scleranthaceen.** Link.

Scleranthus annuus L. 6—10. Sandfelder, gemein.

S. perennis L. 5—10. Heiden, trockne Hügel; seltener als vorige, aber doch häufig. Bei Osnabrück z. B. Netterheide, im Schinkel u. s. w.

35. Familie. **Crassulaceen.** D C.

Bulliarda aquatica D C. 8. 9. Ufer, überschwemmte Orte; sehr selten. Nach Meyer bei Vörden, zwischen Ahe und Rottinghausen und am Wittenberge bei Neuenkirchen; Bleibt sehr der Beachtung empfohlen!

Sedum maximum Sutton. (*S. Telephium* var. *d. u. e.* L.) 8. Mauern, Aecker, häufig. Bei Osnabrück z. B. Kalkhügel, Züchtlingsburg, Sutthausen u. a. St.; Melle, Gerden; Essen; Hunteburg; Quakenbrück; Menslage.

S. purpureum Link. (*S. Telephium* var. *b. purpureum* L.) 7. 8. Wie vorige, doch seltener.

S. album L. 6—8. Mauern und trockne Orte. Zerstreut. Gartenmauern an der Lotterstrasse, bei der Landdrostei; Sutthausen; Moskau; Hunteburg; Menslage bei Börstel; Bramsche, in Hesepe sehr viel auf den Steinmauern an der Chaussee.

S. acre L. 6. 7. Sandboden, Mauern, gemein. — Die Var. *S. sexangulare* Engter und in dem Garten bei dem ersten Hause im S. auf Hasselbrink und nahe bei dem Dorfe westlich an der Wiese vor dem Hofe des Colon

Meyer; Natrup links an der Chaussee nach Lengerich bei dem Erbpächter Herkenhof — westlich vom Heidberge; Hunteburg; Schollbruch; auf den Bergen vor Lengerich.

S. reflexum L. 7. 8. Sutthausen auf und an Staells Gartenmauer — Nordseite; Engter Gartenmauer des Colon Niewedde zu Kalkriese; Essen einzeln auf Mauern; Malgarten; Melle am Garten des Kaufmann Gildemeister; Tecklenburg.

Sempervivum tectorum L. 7. 8. Auf Dächern und Mauern. Sutthausen; Mentrup; Iburg; Essen auf Mauern bei Hünefeld; Hunteburg.

36. Familie. **Grossulariaceen.** D C.

Ribes nigrum L. 4. 5. Feuchte Wälder und Bäche. Hellern, Hörne und sonst; Essen in der Fellage, im Todtenkampe; Fürstenau; Eggermühlen; Quakenbrück, Menslage; Westercappeln. In Gärten cultiviert.

R. rubrum L. 4. 4. 5. Wie vorige. In Gärten cultiviert.

R. alpinum L. 5—7. In Wäldern, zerstreut; oft angepflanzt. Osnabrück am Schölerberge. Melle bei Bakum.

R. Grossularia L. 4. 5. Hin und wieder verwildert; viel in Gärten gezogen.

37. Familie. **Saxifragaceen.** Ventenat.

Saxifraga tridactylites L. 4. 5. Aecker, Mauern; scheint im nördlichen Theile des Gebiets zu fehlen. Bei Osnabrück auf Mauern z. B. an der Ziegelstrasse, Züchtlingsburg; Bissendorf, Sünsbeck.

Saxifraga granulata L. 5. 6. Wiesen. Fehlt im grössten Theile des Gebiets; Holzhausen im Einschnitt der Georgs-Marienbahn; bei Quakenbrück und Menslage häufig auf Wiesen; unweit Neuenkirchen bei Vörden zwischen Holldorf und Fladderlohhausen. — Im Osnabrücker Schlossgarten finden sich gefüllte Exemplare verwildert.

Chrysosplenium alternifolium L. 3. 4. Quellgrund, feuchte Laubwälder; nicht überall, fehlt bei Fürstenau und weiter westlich ganz. Bei Osnabrück im Honeburger Holze dem Steinkampschen Kaffeehause gegenüber, bei Meyer zu

Malbergen und sonst; Essen: Eremitage, Fellage, Bruch; Melle: im Laerschen Holze, bei der stillen Mühle, an der Quelle beim Weberhause; Venne und Engter; Hunteburg.

Chr. oppositifolium L. 4. 5. Wie vorige aber seltener.

38. Familie. Umbelliferen. Juss.

Hydrocotyle vulgaris L. 7. 8. Moorboden, sumpfige Stellen, gemein. Z. B. Wüste, Dodesheide, Fledder u. s. w.

Sanicula europaea L. 5. 6. Schattige Wälder, besonders auf Kalkboden; nicht selten, aber nur im südlichen Theile des Gebiets. Bei Osnabrück z. B. Haster-, Schöler-, Brökerberg u. s. w.; Essen am Born, im Rott.

Cicuta virosa L. 7. 8. Gräben, Sümpfe, Teiche, nicht selten. Bei Osnabrück z. B. im wilden Wasser, Petersburger Graben und sonst; Eversburg, Sutthausen, Wulften, Hettlich, Voxtrup, Belm; Bramsche im Darmsee; Fürstenau im Schlossgraben; Hunteburg.

Apium graveolens L. 7—9. An salzhaltigen Orten, selten. Rothenfelde südlich vom Salzkotten und am Bache von Palsterkamp bis zum Helfernschen Mühlenteiche; Laer am Mühlenteiche — sehr viel.

Petroselinum sativum Hoffm. (*Apium Petroselinum* L.) 6. 7. Angebaut.

Astrantia major L. 8. Zierpflanze.

Helosciadium inundatum Koch. (*Sium inundatum* L.) 6. 7. Gräben, stehende Gewässer, meist nicht selten. Osnabrück z. B. in Tümpeln auf der Dodesheide; Hasbergen links hinter der Brücke vor Colon Lehmkühler; Barenaue in dem Graben an dem Stallteiche; Fürstenau, sehr häufig; Hunteburg; Quakenbrück; Menslage in den Moorrieden.

H. repens Koch. (*Sium repens* L.) 5—9. Sumpfige Stellen, selten; Gretesch am Bruche; Hörne in Gesmolds Bruche; Hunteburg; Essen im Buddemühlenthale neben dem Handweiser rechts am Wege im Graben; Wersche bei den Quellen.

Aegopodium Podagraria L. 5—8. Bäche und Zäune, gemein.

Carum Carvi L. 5. 6. Wiesen, Triften; stellenweise. Am wilden Wasser, Heilmanns Wiese hinter der Petersburg,

Riedenbachswiese, erste Wiese nördlich vom Limberge; Schledehausen am Wege nach Wulften; Essen auf Wiesen bei Hünefeld; Menslage auf Meiers Wiese; an der Chaussee von Wissingen nach Stockum.

Pimpinella magna L. 6—8. Wege, Waldränder, nicht selten; doch nur im südlichen Gebiet. Bei Osnabrück z. B. Schöler-, Brökerberg u. s. w.; Schledehausen auf dem kleinen Berge; Essen z. B. auf dem Papenwinkel.

P. saxifraga L. Hügel, Triften, gemein.

Berula angustifolia Koch. (*Sium ang.* L.) 7. 8. Gräben, Bäche, gemein.

Sium latifolium L. Gräben, Teiche, Sümpfe. Bei Osnabrück seltener, als vorige; nördlich häufiger. Bei Osnabrück z. B. wildes Wasser, bei der Nürnberg.

Bupleurum rotundifolium L. 6. 7. Lengerich nach Banning.

Oenanthe fistulosa L. 6. 7. Gräben, Teiche, gemein.

O. aquatica Lamark. (*Phellandrium aquaticum* L.) 6. 7. Gräben und stehende Gewässer, gemein. Z. B. im wilden Wasser, im Gartlager Holze.

Aethusa Cynapium L. 6—9. Aecker, Schutt, gemein. Die Var. *A. agrestis* Wallr. sehr viel auf dem Kalkhügel.

Levisticum officinale Koch. (*Ligusticum levisticum* L.) 7. 8.

In Gärten der Landleute hin und wieder als Hausarzneimittel gezogen; z. B. Hörne auf Wöbkings Hofe; Bohnte in Lohmeyers Garten; Oesede im ersten Garten hinter dem Weghause; Essen am Hausgraben von Hünefeld.

Selinum Carvifolia L. 7. 8. Feuchte Wiesen; nicht häufig. Osnabrück auf dem Ruwenbroke; Hunteburg.

Angelica silvestris L. 7. 8. Wiesen, Wälder, gemein.

Archangelica officinalis Hoffm. (*Angelica Archangelica* L.) 6. 7. Nur bei Osnabrück im wilden Wasser und sehr vereinzelt an der Hase bis Quirlls Mühle.

Peucedanum palustre Mönch. (*Thysselinum palustre* Hoffm.) 7. 8. Gräben, sumpfige Stellen, häufig. Im wilden Wasser, in den Schützenhofsgräben; Bohnte; Hunteburg; Rieste; Malgarten; Fürstenau bei Settrup, im Pottebruch; Quakenbrück, Menslage.

Anethum graveolens L. 7. 8. Gebaut und häufig auf Schutt.

Heracleum Sphondylium L. 5—10. Wiesen, Wege, gemein. Bei Quakenbrück, Menslage nicht häufig.

Pastinaca sativa L. 7. 8. Selten. Bislang nur auf der Züchtlingsburg und Ostercappeln an der Chaussee vor Uhlenbrock; Lotte.

Daucus carota L. 6—9. Wege, Ackerränder, Triften, gemein; nördlich seltener. — Als Küchenpflanze angebaut.

Caucalis daucoides L. 6. 7. Unter der Saat, auf Kalkboden, selten. Bislang nur Timmern auf Feldern am Fusse des Nottel und Aschendorf und Laer bei Iburg auf Feldern an der Chaussee nach Rothenfelde.

Torilis Anthriscus Gmelin. (*Tordylium Anthriscus* L.) 6. 7. Zäune, Hecken, gemein.

T. infesta Koch. 5—8. Wird von Meyer für das Gebiet angegeben. Bleibt zu beachten!

Scandix Pecten Veneris L. 5. 6. Unter der Saat, gern auf Kalkboden. Westerberg; bei Sutthausen; Schleddehausen; Essen auf dem weissen Felde. Fehlt im nördlichen Gebiet.

Anthriscus silvestris Hoffm. (*Chaerophyllum silvestre* L.) 5—7. Wege, Zäune, Wiesenränder, gemein.

A. cerefolium Hoffm. (*Scandix cerefolium* L.) 5. 6. In Gärten gezogen.

Chaerophyllum temulum L. 5—7. Hecken, Wege, gemein.

Ch. bulbosum L. Hecken, Ackerränder, zwischen Gebüsch. Nicht häufig. Am Wege nach Haste östlich vor dem Süntelhügel; an der Hecke vorn auf Schareggen Kampe; in der Hegerlainschaft, nordwestlich von der Wohnung des Kuhhirten, in Steingruben am Wege nach Atter; Wittlage rechts am Wege nach dem Rott.

Myrrhis odorata Scopoli. (*Scandix odorata* L.) Soll nach Arendt auf dem Habichtswalde zwischen Lotte und Tecklenburg vorkommen. — Auch in Gärten gezogen z. B. im Garten des Gärtner Enkelstroth.

Conium maculatum L. 7. 8. Zäune, Gemüseäcker, gemein.

Coriandrum sativum L. 6—8. Hin und wieder auf Schutthaufen hospitierend.

39. Familie. **Araliaceen.** Juss.

Hedera Helix. 8. 9. Wälder, Mauern, gemein.

40. Familie. **Cornaceen.** D C.

Cornus sanguinea L. 5. 6. Wälder, Gebüsch, sehr verbreitet.

C. mas L. 3. 4. Selten angepflanzt. Z. B. am Eingange des Schützenhofes, in den Anlagen vor dem Krankenhause.

41. Familie. **Loranthaceen.** Don.

Viscum album L. Auf Aesten verschiedener Baumarten schmarotzend. Nicht häufig. Essen im Schulgarten zu Hüsedede; Lintorf im Pfarrgarten und in einigen benachbarten Gärten; im Leuchtenburger Garten auf einem Apfelbaume; vor dem Amthofe zu Wittlage auf einer Linde; Holperdorf bei Lienen im Garten des Colon Rohlmann auf Aepfelbäumen.

42. Familie. **Caprifoliaceen.** Juss.

Adoxa moschatellina L. 3. 4. Schattige Wälder, unter Hecken, meist gemein. Im nördlichen Theile des Gebiets seltener. Bei Quakenbrück in der Landwehr.

Sambucus nigra L. 6. 7. Wälder, Hecken, nicht selten.

S. racemosa L. 4. 5. Nur im südlichen Theile des Gebiets. Holte im Sundern — nahe bei der Försterwohnung — und östlich von dem Wohnhause des Colon Sundermeier; Iburg auf dem Freden; Dissen auf dem Wedeberge, besonders am Habichtsmoore; Essen hinter der Eremitage und an vielen Stellen auf den Bergen, namentlich in verlassenen Steingruben; an der Chaussee von Wellingholzhausen nach Dissen, vor dem Rechenberge.

Ebulum humile Garcke. (*Sambucus Ebulus* L.) 7. 8. Ob die Pflanze bei Iburg auf dem Freden (Arendt) vorkommt, bleibt zu constatieren.

Viburnum Opulus L. 5. 6. Wälder, Feuchte Gebüsch, häufig. Bei Osnabrück z. B. Schöler-, Brökerberg und sonst.

Viburnum lantana L. 5. 6. Nur als Zierstrauch gezogen.

Lonicera periclymenum L. 6—8. Waldränder, Zäune. gemein. Bei Osnabrück z. B. Schöler-, Brökerberg.

L. Xylosteum L. 4—6. Hecken, Gebüsch. Nur im östl. Gebiet.

43. Familie. **Rubiaceen.** D C.

Sherardia arvensis L. 5—10. Aecker, gemein.

Asperula odorata L. 5. 6. Schattige Wälder, häufig. Bei Osnabrück z. B. Schöler-, Bröker-, Hasterberg, im Honenburger Holze u. s. w.; bei Essen am Born, oberhalb der Klus, Eielstädter Mühle u. s. w. — Meppen im Papenbusch; bei Papenburg und Lathen in Möllers Busch ausgesät; Salzbergen.

Galium Aparine L. 5—10. Aecker, Hecken, Zäune, gemein.

G. uliginosum L. 5—8. Sumpfige Wiesen. Nicht selten. Z. B. Voxtruper Schilfbruch.

G. palustre L. 5—7. Wiesen, Gräben, Hecken, gemein.

G. verum L. 5—9. Wege, Raine; nicht selten, doch nicht überall. Schinkel bei der Schwanenburg; Eversheide an der Chaussee nach Wersen; Hollage auf dem Berge; Hellern bei Hellermanns Kotten; Hasbergen auf dem rothen Berge; Silberberg; Gaste an der Chaussee nach Lotte; Rothenfelde auf dem kleinen Berge; Engter an der Schlepptruper Egge; Menslage bei Löningen und Hahlen.

G. Mollugo L. 5—8. Wege, Hecken, Zäune, gemein.

G. silvaticum L. 6. 7. In Wäldern des südlichen Gebiets zerstreut, im nördlichen Gebiet fehlend. Bei Osnabrück Schöler-, Brökerberg und sonst; bei Essen häufig.

G. saxatile L. 7. 8. Heiden, häufig. Osnabrück z. B. Piesberg.

G. tricornis With. Einmal hospitierend auf Ackerland auf der Wüste mit *Asperugo procumbens* gefunden.

44. Familie. **Valerianaceen.**

Valeriana officinalis L. 6. 7. Ufer, Wiesen; Wälder, gemein.

V. dioica L. Wiesen, feuchte Wälder, gemein.

Valerianella olitoria Pollich. 4. 5. Aecker und Grasplätze, häufig. Westlich sehr vereinzelt oder fehlend.

V. dentata Pollich. 6—8. Aecker unter der Saat, nicht selten. Osnabrück; Wersche; Melle; Essen. Im nördlichen Theile des Gebiets fehlend.

45. Familie. **Dipsacaceen.** D C.

Dipsacus silvester Huds. (*D. Fullonum* var. a. L.) 7. 8. Nur im südlichen Gebiet; sehr zerstreut. Schelenburg rechts an der Chaussee; Schledehausen bei Domhofs Kotten; Essen, an der Chaussee in Harpenfeld und Wittlage; Dissen, bei der Schule zu Aschendorf; vor Rothenfelde, links an der alten Chaussee; Rheine.

D. pilosus L. 7. 8. Gebüsche, Zäune. Wie vorige selten und nur im südlichen Gebiet. Iburg; Dissen bei Colon Schulte zu Timmern; 1 Exemplar bei der Eielstädter Mühle bei Essen; Osnabrück einige Exemplare an der Wittkopstrasse — jetzt zerstört; Schollbruch bei Colon Keller und Meyer.

Knautia arvensis Caulter. (*Scabiosa arvensis* L.) 7. 8. Trockne Aecker, Grasplätze, gemein; bei Quakenbrück und Menslage nicht sehr häufig.

Succisa pratensis Mönch. (*Scabiosa Succisa* L.) 7—9. Wiesen, zwischen Gebüsch, gemein.

Scabiosa Columbaria L. 6—10. Wege, trockne Anhöhen. Bei Osnabrück nicht selten, z. B. Westerberg, Züchtlingsburg, Hasterberg u. a. St.; übrigens im südlichen Theile zerstreut, im nördlichen Theile des Gebiets wohl ganz fehlend.

46. Familie. **Compositen.** Adanson.

Eupatorium cannabinum L. 7. 8. Bäche, Gräben, Flüsse, gemein. Bei Osnabrück z. B. im wilden Wasser. Nicht bei Papenburg.

Tussilago Farfara L. 3. 4. Wegränder, Lehm- und Kalkäcker nicht selten.

Petasites officinalis Mneh. (*Tussilago Petasites* L. und *Tussilago hybrida* L.) 3. 4. An fließenden und stehenden Gewässern meist gemein. Osnabrück z. B. an der Hase; Fürstenau Schlossteich; Quakenbrück an der Hase. Im Lingenschen oder Meppenschen fehlend oder sehr vereinzelt.

Aster Tripolium L. 6—9. Nur auf Salzboden. Rothenfelde südlich vom Salzkotten; Laer am Mühlenteiche.

A. Novi Belgii L. Aus Nordamerika stammende Zierpflanze bei Quakenbrück, Menslage hier und da verwildert.

Bellis perennis L. 3—11. Grasplätze, Triften, Wiesen, gemein.

Erigeron canadensis L. 7—9. Seit 1500 aus Canada nach Europa gekommen, jetzt an unbebauten Orten, auf Mauern u. s. w. überall eingebürgert, wenn auch nicht im ganzen Gebiet gemein.

E. acer L. 7. 8. Sandiger, trockner Boden, auf Mauern, häufig. Bei Osnabrück z. B. am Eisenbahndamm hinter dem Stahlwerke, Hellern rechts an der Chaussee hinter der Dütebrücke und sonst; bei Quakenbrück; Essen.

Solidago Virga aurea L. 7—9. In Wäldern meist nicht selten. Bei Osnabrück z. B. Hasterberg und sonst; bei Quakenbrück und in der Bauerschaft Bottorf; Essen überall auf den Bergen; Melle; Iburg; Ostercappeln; Bissendorf.

Inula salicina L. 7. 8. Selten. Wiesen, Gräben, zwischen Gebüsch. Bislang nur Rieste in einem Graben nordwestlich von Kötkemeyer, östlich vom Nonnenbache; Stieckdeich. — Soll auch bei Schleddehausen vorkommen.

I. Helenium L. 7. 8. Bei uns wahrscheinlich nur aus den Gärten der Landleute verwildert. Garthausen an der Wiese hinter dem Hause des Colon Hellmich; Harderberg bei Colon Meyer zu Varwich hinter der Gartenmauer südlich vor dem Hofe; Hasbergen bei Gösmanns Kotten; Schollbruch bei Colon Keller und Meyer.

Inula Conyza D C. (*Conyza squarrosa* L.) 7. 8. Steinige Waldplätze, trockne Hügel. Nur im südlichen Theile des Gebiets. Bei Osnabrück z. B. einzeln am Gertrudenberge an der Knollstrasse, auf der Züchtlingsburg und auf dem Schölerberge; Altschleddehausen auf dem Berge und bei Domhofs Kotten; Iburg am Ostabhange des „Schürendriesches“ — westlich vom kleinen Freden; Dissen am Südwestabhange des Wedeberges und an der Steinegge; auf den Bergen vor Lengerich; Lotte.

I. britannica L. 7. 8. Feuchte Wiesen. Bislang nur im nördlichen Theile des Gebiets. Stieckdeich; bei Talge; bei Quakenbrück und bei Lönigen.

Pulicaria vulgaris Gärt. (*Inula Pulicaria* L.) 7. 8. Wege, Gräben, Bauernhöfe. Essen unterhalb Lockhausen, an den Weggräben, in Eielstädt sehr häufig; Dissen; Hunteburg; Atter.

P. dysenterica Gärtn. (*Inula dysenterica* L.) 7. 8. Wiesen, Gräben. Essen am Wittlager Hausgraben neben der Brücke; Rulle; Eggermühlen; Menslage in der Bauerschaft Herbergen sehr vereinzelt; Lotte.

Galinsogaea parviflora Cavanilles. 7. 8. In Amerika von Peru bis Mexiko heimisch, jetzt als lästiges Unkraut vielfach verbreitet; im Gebiet glücklicherweise noch selten, nur in Malgarten in Hellmichs Garten.

Bidens tripartita L. 7—10. Feuchte Stellen, gemein. Osnabrück z. B. Wüste, wildes Wasser u. s. w.

B. cernuus L. 7—10. Mit voriger, wenn auch nicht so häufig. — Die Var. *B. minimus* L. z. B. auf der Dodesheide; bei Quakenbrück und Hahlen auch die Var. *B. coreopsis* L.

Helianthus annuus L. 7—9. Stammt aus Peru; wird in Gärten gezogen.

Rudbeckia laciniata L. 7—8. Aus Gärten verwildert. Atter an der Dütte bei der Mühle; Menslage am Kirchhofe.

Filago germanica L. Aecker, trockne Hügel. Im Schinkel, in Hörne; Eggermühlen; Essen in Schluchten hinter Meyers Zuschlage; Lotte.

F. minima Fries. 7. 8. Sandfelder, Heidboden; im nördlichen Theile des Gebiets gemein; südlich seltener. Bei Osnabrück z. B. Piesberg; Essen an den äussern Ufern des Papenwinkels an dem Hohlwege nach Harpenfeld.

F. arvensis Fries. 7. 8. Trockne Felder, Triften. Piesberg; Eggermühlen; Neuenkirchen; Bohmte; Bissendorf; Dissen.

Gnaphalium silvaticum L. 7. 8. In sandigen Waldungen, gemein. Z. B. am Hüggel.

G. uliginosum L. 7—10. Feuchte Aecker, Gräben, gemein.

G. luteo-album L. 7. 8. Selten. Hellern auf und rechts an der Chaussee vor der Brücke bei Colon Lehmkühler; Bohmte.

G. dioicum L. 5. 6. Heiden, gemein.

Helichrysum arenarium D C. (*Gnaphalium aren.* L.) 7. 8. Sand- und Heideboden, zerstreut. Gaste hinter Potts Brücke rechts am Wege nach Atter; Hettlich auf der Heide

vor dem Turmhofe; oben auf dem Piesberge sehr vereinzelt; Engter an der Nordseite von Stiefers Kampe zu Ewinghausen; auf der Heide hinter Bohnte; Hundewüste bei Lulle; Essen an einer Steingrube unweit Minettens Ruh; Hunteburg.

Artemisia Absinthium L. 7—9. Auf Bauerhöfen, Schutt; im Gebiet nicht selten. Bei Osnabrück z. B. auf der Gartlage, bei Abekens Holzplatz; bei Quakenbrück, Menslage seltener.

A. vulgaris L. 8. 9. Wege, Hecken, gemein.

A. Dracunculus L. 8. 9. Aus Sibirien stammend; in Gärten zum Küchengebrauche cultiviert.

Cotula coronopifolia L. Bislang nur bei Andervenne, (1834 zuerst vom Apotheker Rump in Fürstenau gefunden), bei Settrup.

Achillea Ptarmica L. 7. 8. Gräben, Flussufer, gemein.

A. Millefolium L. 6—10. Ackerränder, Wege, Triften, gemein.

Anthemis arvensis L. 5—10. Auf Aeckern, gemein; bei Quakenbrück, Menslage seltener.

A. Cotula L. 6—10. Wie vorige, doch seltener; scheint bei Quakenbrück ganz zu fehlen.

A. tinctoria L. 7. 8. Hin und wieder hospitierend. Z. B. am Collegenwall; an dem Eisenbahndamm neben der Karlstrasse.

Matricaria Chamomilla L. 5—8. Aecker, Wege, gemein.

M. inodora L. (*Chrysanthemum inodorum* L.) 7—10. Unter der Saat. Bei Osnabrück, Bissendorf, Sandfort, bei der Nette; Eggermühlen; Menslage; Quakenbrück; Lotte.

Tanacetum vulgare L. (*Chrysanthemum Tanacetum* Karsch.) 7. 8. Wege, Raine, gemein.

T. Parthenium Schulz. (*Matricaria Parth.* L.) 6—8. Auf Schutt, an Wegen, auf Bauerhöfen oft verwildert, z. B. in Hörne auf Wöbkings Hof.

Chrysanthemum segetum L. 7. 8. Als Ackerunkraut stellenweise häufig.

Leucanthemum vulgare Lamark. (*Chrysanthemum Leucanthemum* L.) 6. 7. Auf Wiesen, Triften, gemein.

Doronicum Pardalianches L. 5. 6. Ostenwalde im Luisenthal verwildert.

Arnica montana L. 6. 7. Anmoorige Wiesen, Triften, zerstreut. Am Limberge bei Amelingmeyer; Ruwenbrook; Atter beim Schmied Greve; Rulle im Bruche am Wege nach Ewinghausen; Barenaue im Freden; Essen am Born, oberhalb Siecks Theile, in Wehrendorf, auf dem Essener Berge, zwischen Buch und Holsten; Melle am Nordabhang des Kleft; Hunteburg; Schleddehausen; Menslage in der Bauerschaft Borg, Schandorf, Herbergen, Hahlen, Anten, Renslage u. s. w. ziemlich häufig.

Senecio paluster D C. (*Cineraria palustris* L.) 6. 7. Sumpfige Stellen, Ufer, Torfboden, zerstreut. Auf der Wüste, besonders auf dem Südwestende; Gretesch westlich bei Colon Reker; Engter bei Colon Kreyenhagen am Bache neben dem Garten; Barenaue vor dem Moore; Wersche bei den Quellen; zwischen Fürstenau und Andervenue; zwischen Rieste und Alfhausen östlich von der Flötte; Hunteburg; Meppen bei Lähden, viel im Böllermoor; Lingen.

S. vulgaris L. Blüht während der ganzen frostfreien Zeit des Jahres. Aecker, Wege, Schutt, gemein.

S. viscosus L. 6—10. Sandfelder, Wege, Schutt, Mauern. Bei Osnabrück nicht selten, z. B. auf der Mauer bei Fideledeys Hause an der Strasse nach der Freiheit zu, bei Abekens Holzplatze und sonst; Ankum; Essen häufig; scheint bei Quakenbrück, Menslage zu fehlen.

S. silvaticus L. 7. 8. Sandboden in Wäldern, an Wegen, Ackerrändern gemein. Osnabrück z. B. am Piesberge; Menslage z. B. Meyers Holz; Fürstenau z. B. Hamberg, Dalum, Lütkeberge; Melle z. B. Gerden bei Aupker.

S. Jacobaea L. 7—9. Wiesen, Wege, Wälder, gemein. Form *S. aquaticus* Huds. (als Art) bei Osnabrück auf der Wüste; Essen.

S. erucifolius L. 7. 8. Feuchte Orte, zwischen Gebüsch, zerstreut. Osnabrück, Eggermühlen; Meppen in Lähden.

S. paludosus L. 7. 8. Bislang nur (nach Arendt) am Dümmer und bei Hunteburg (nach Horst).

Calendula officinalis L. 5—9. Viel in Gärten der Landleute gezogen und hin und wieder verwildert.

Cirsium lanceolatum Scopoli. 6—9. Wege, Schutt, gemein.

C. palustre Scopoli. (*Carduus palustris* L.) 7. 8. Nasse Wiesen, Sumpfboden, gemein.

C. acaule Allioni. (*Carduus acaulis* L.) 7. 8. An Wegen, auf Heiden im südlichen Theile des Gebiets nicht selten. Bei Osnabrück z. B. Schinkel, Harderberg; Iburg; Essen häufig; Lotte.

Die Var. *C. Caulescens* Persoon bei Essen und Wallenhorst (auch *C. Caulescens* flor. alb.).

C. oleraceum Scopoli. (*Cnicus oleraceus* L.) 7. 8. Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut. An der Hase am Herrnteichswall; Wiesen vor dem Johannisthore; Nahne; Belm am Mühlenbache, besonders von Gruners Mühle zu Gretesch bis zur neuen Mühle an der Buerschen Chaussee; Eistrup; Achelriede; Stockum; Schledehausen im Wierauthale; Astrup; Schlochtern am Fusswege nach Melle; Dissen, besonders in Erpen; im Thale zwischen Holzhausen und Börninghausen; Wittlage; Rieste, Lage; Neuenkirchen; im nördlichsten Theile des Gebiets nur bei Quakenbrück; Lotte.

Die Bastarde *C. palustre* × *oleraceum* Naegeli und *C. oleraceum* × *palustre* bleiben zu beachten.

C. arvensis Scopoli. (*Serratula arvensis* L.) 7. 8. Aecker, gemein.

Silybum marianum Gaertn. (*Carduus marianus*.) Hin und wieder auf Schutt hospitierend.

Carduus crispus L. 7. 8. Nicht häufig. Fehlt bei Osnabrück. Iburg auf dem Schlosshofe und bei der Sägemühle, am Wege nach dem Freden; Laer bei Iburg; Menslage ab und zu an Wegen; Essen.

C. nutans L. 7. 8. Triften, Wege, zerstreut; im nördlichen Theile des Gebiets fehlend. Westlich an der Wittekindsburg; Hellern an der Chaussee vor der Dütebrücke und bei Hellermanns Kotten; Uphausen an der Chaussee; Eistrup, Nemden am Wege nach dem grossen Bruche — südöstlich von der Ledenburg; Schledehausen in Astrup vorzugsweise am Wege nach Deitinghausen; in Wittlage; Bohnte beim Kohlenschacht; Hilter; Rothenfelde auf der Saline.

Onopordon Acanthium L. 7. 7. Früher bei der Wittekindsburg und bei Eggermühlen.

Lappa officinalis Allioni. (*Lappa major* Gaertner.) 7. 8. Wege, Hecken, Schutt, nicht überall gleich häufig; seltener als folgende.

L. minor D C. 7. 8. Wie vorige; gemein.

L. tomentosa Link. 7. 8. Wege, Schutt, Bauerhöfe. Stellenweise; z. B. bei Essen nur einzeln; scheint bei Menslage, Quakenbrück zu fehlen.

Carlina vulgaris L. 7. 8. Heiden, Triften; im südlichen Theile des Gebiets häufig. Bei Osnabrück z. B. auf dem Schinkel.

Serratula tinctoria L. 7. 8. Bislang nur Rothenfelde auf der Wiese zwischen dem mittleren Sundern und dem Helfernschen Esche.

Centaurea Jacea L. 6—10. Wiesen, Wege, Triften, gemein.

C. Cyanus L. 6—8. Gemeines Kornunkraut.

C. Scabiosa L. 7. 8. Im südlichen Theile des Gebiets häufig auf Kalkboden.

C. phrygia L. wird von Arendt bei Haus Brandenburg in der Bauerschaft Uphausen angegeben. Bleibt zu beachten!

C. solstitialis L. 1857 auf der Züchtlingsburg von Eggemann, 1875 vom Gymnasiasten Krabbe auf der Wüste, bei Dissen von Becker gefunden.

Lampana communis L. 7. 8. Mauern, Zäune, Gebüsch, gemein.

Arnoseris minima Link. (*Hyoseris minima* L.) 7. 8. Auf Sandboden, gemein. Bei Osnabrück z. B. am Wege nach dem Everskotten, bei Haste u. s. w.

Cichorium Intybus L. 7. 8. Wege, Triften, zerstreut und meistens nur vereinzelt.

C. Endivia L. 7. 8. Aus Indien stammende, bei uns angebaute Salatpflanze.

Thrinicia hirta Roth. 7—9. Heiden, feuchte sandige Stellen, Moore, häufig. Bei Osnabrück z. B. Dodesheide.

Leontodon autumnalis L. 7—9. Wiesen, Weiden, Wege, gemein.

L. hastilis L. 6—10. Wiesen, Triften, Waldplätze, nicht selten.

Picris hieracioides L. 7. 8. Wiesen, Wegränder, Gräben. Bei Osnabrück nicht selten, z. B. an der verlängerten Möserstrasse; Essen im Buddemühlenthale.

Tragopogon pratensis L. 5—7. Wiesen, Grasplätze, Wegränder, zerstreut. Bei Osnabrück auf den Kirchhöfen, Petersburg, Gertrudenberg, an der Chaussee nach Schumla, am Eisenbahndamm der Westbahn; Essen einzeln auf Grasplätzen; Melle.

Scorzonera hispanica L. Einmal auf dem Süntelhügel als Gartenflüchtling aus Stüves Garten.

Hypochoeris glabra L. 7. 8. Sandfelder, häufig. Haste Eversheide, Schinkel und sonst; Essener Berg auf dem weissen Felde; Hunteburg; Quakenbrück und Menslage am alten Wege nach Löningen.

H. radicata L. 6—8. Wiesen, Wege, gemein.

Taraxacum officinale Weber. (*Leontodon Taraxacum* L.) 4—10. Grasplätze, Wege, gemein.

Var. *T. palustre* D. C. Hörne südlich von der Eisenbahn nahe der Bude Nr. 93.

Lactuca muralis Lessing. (*Prenanthes muralis* L.) 7. 8. Wälder, Schutt, gemein. Z. B. Schölerberg.

Lactuca sativa L. 6—8. Cultiviert.

Sonchus oleraceus L. 5—10. Bebaute Orte, Wege, Schutt, gemein.

S. asper Allioni. 6—10. Wie vorige.

S. arvensis L. 7. 8. Gemein, auf Aeckern.

S. palustris L. 7. 8. Rothenfelde bei der Saline. (Karsch nach Bönninghausen.)

Crepis biennis L. 6—10. Wiesen, Gräben; selten und zerstreut. Osnabrück Wiese vor dem Mühlenthore, Schareggen Wiese vor dem Hegerthore; Essen auf Grasplätzen einzeln; Neuenkirchen an Aeckern nach Narberhausen hin; Hunteburg.

C. tectorum L. 5—8. Mauern, Aecker, Gräben, gemein.

C. virens L. 7—10. Grasplätze, Wege, gemein.

C. paludosa Mönch. (*Hieracium paludosum* L.) Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut. In der Honriede südlich von der Cementfabrik; Essen auf dem Dreesch dem Asbruche gegenüber, bei Hünefeld in der Fellage; Hunteburg; Menslage bei Löningen.

Hieracium pilosella L. 5—9. Sandboden, trockne Triften, gemein.

H. auricula L. 5—9. Wiesen, Triften. Häufig, aber seltener als vorige. Bei Osnabrück z. B. Westerberg, Knoll-

strasse u. s. w.; Fürstenau z. B. Stadtweide, auf der Stadtmauer am Hönerthor; Menslage bei Herbergen und am Wege nach Quakenbrück; Essen; Hunteburg.

H. murorum L. 6—8. Wälder, Mauern, gemein.

H. vulgatum Fries. (*H. silvaticum* Smith.) Wie vorige.

H. boreale Fries. 7—10. In Wäldern nicht selten. Bei Osnabrück Schölerberg, Brökerberg und sonst.

H. umbellatum L. 8. Wiesen, Wälder, Wege, gemein.

Aus der Familie der Ambrosiaceen kommt *Ambrosia artemisiifolia* L. hin und wieder hospitierend vor. Z. B. in Hasbergen auf einem Kleefelde des Schulkampes, Borg bei Menslage desgl. auf einem Kleefelde; *Xanthium strumarium* L. bei Rabber an der Strasse bei Colon Niemann, nur einmal von Becker beobachtet, von Eggemann 1857 und 1858 bei Osnabrück.

47. Familie. **Lobeliaceen.** Juss.

Lobelia Dortmanna L. 7. 8. Moore, Sümpfe, Teiche. Menslage im Herberger Feld; im Wechter Moor bei Tecklenburg und im Ladberger Felde.

L. *Erinus* L. Zierpflanze aus Südafrika.

48. Familie. **Campanulaceen.** Juss.

Jasione montana L. 6—8. Trockne, sandige Orte, gemein. — Becker fand eine Varietät mit weissen Blüten bei Ostercappeln oberhalb Thierarzt Meyers Hause.

Phyteuma spicatum L. 5. 6. Im südlichen Theile des Gebiets häufig in Laubwäldern. Bei Osnabrück z. B. Schöler-, Bröker-, Harder-, Hasterberg u. s. w.; Essen; Hunteburg. Bei Osnabrück die Varietät mit dunkelvioletten Blüten (*Ph. nigrum* Schmidt) vorherrschend.

Campanula rotundifolia L. 5—9. Wege, Aecker, Triften, gemein.

C. patula L. 5—9. Wiesen, Hecken; zerstreut und selten. Bei Osnabrück gleich hinter Schumla rechts an der Chaussee; rechts an der Chaussee nach Bissendorf gleich hinter der Niederung bei Sandfort; Essen; Tecklenburg.

C. rapunculoides L. 7—8. Selten. Beim Lustgarten nahe der grossen Ulme.

C. Trachelium L. 7. 8. Wälder, Gebüsch, meist gemein.

C. rapunculus L. 5—8. Ackerränder, Wege, selten. Hinter der Klus rechts an der Chaussee; an der Chaussee bei der Tentenburg, am Eisenbahndamm bei der Wachsbleiche; Schollbruch südlich von Colon Meyer am Rande des Gehölzes.

C. persicifolia L. 6—8. Nach Arendt bei Osnabrück, Bissendorf. Von Möllmann einmal in Meyers Holze bei Menslage, wahrscheinlich aus dem Garten entschlüpft, gefunden. Bleibt zu beachten!

Specularia Speculum Alph. D. C. 6—8. Unter der Saat, sehr selten. Bei Osnabrück auf dem Kalkhügel, auf dem Felde hinter dem Süntelhügel, bei der kleinen Wackhegge; Schollbruch, Lengerich.

Sp. hybrida Alph. D. C. Standorte wie vor.

49. Familie. **Siphonandraceen.** Klotzch.

Vaccinium Myrtillus L. 5. 6. Wälder, Heiden, gemein.

V. uliginosum L. 5. 6. Sumpfiger Torfboden, Heiden. Bislang nur Fürstenau im Pallert, auf der Daslage, im Westerbruch, Ueffeln; Hunteburg; Essener Wald am Wege von Essenerberg nach Oberholsten.

V. Vitis Idaea L. 5. 6. und 7. 8. Wälder, Heiden, gemein.

V. Oxycoccus L. 6—8. In den Moospolstern der Moore. Ohrbeck auf der Wüste, auf dem Fledder; hinter dem Fledder bei dem Kotten des Colon Meyer zu Nahne; Voxtrup im Schilfbruche — viel; Gretesch bei Rekers Kotten und bei Colon Voss; Belm im Bruche; Bramsche auf der Insel im Darmsee; Fürstenau im Langenmoor; Menslage im Hahnenmoor; Hunteburg.

Arctostaphylos Uva ursi Sprengel. (*Arbutus Uva ursi* L.) Nadelwälder, Hecken. Nach Arendt am Silberberge; nach Jüngst bei Bramsche am Wege nach Fürstenau; von Egge- mann und Fischer am Hüggel entdeckt, aber der Standort ist später nicht wieder aufgefunden.

Andromeda polifolia L. 5. Torfige Sümpfe, nasse Heiden. Fledder; Voxtrup im Schilfbruche; Barenaue im Moore; Bramsche im Darmsee; Fürstenau im Langenmoor; Menslage im Hahnenmoor; Hunteburg.

50. Familie. **Ericaceen.** Klotzsch.

Calluna vulgaris Salisbury. (*Erica* vulg. L.) 8—10. Gemein.

Erica tetralix L. 7. 8. Wie vorige.

Ledum palustre L. 5. 6. Obgleich die Chloris Hann. Hunteburg als Standort angiebt, ist das Vorkommen im Gebiet nach neueren Beobachtungen doch sehr unwahrscheinlich.

51. Familie. **Hypopityaceen.** Klotzsch.

Pirola rotundifolia L. 6. 7. Schattige Wälder, zerstreut. Ohrbeck an der Südwestecke an Kochs Kampe vor dem Hüggel; Wersche an der Westseite auf dem Berge; Schleddehausen in alten Steingruben auf dem Rott; in einem Thale südlich vom Musen- und östlich vom Dörenberge; Hasbergen in der Nähe des Kirchhofes; Essen oberhalb der Eremitage; Iburg; Bramsche; Eggermühlen; Melle an der Dietrichsburg, in Drantum und Winnebroksheide.

P. minor L. 6. 7. In Wäldern, nicht selten. Bei Osnabrück Schöler-, Brökerberg, Hasbergen, Hellern, Holzhausen u. s. w.; Essen ziemlich häufig in den Bergen; Quakenbrück in der Landwehr.

Ramischia secunda Gareke. (*Pirola secunda* L.) 6. 7. In Wäldern, nicht überall. Schölerberg (Ostseite); Nahne in Spiegelburgs Holze rechts an der Chaussee nach Iburg und an der Nordseite des Berges; auf der Höhe südöstlich vom Mordsicke; Eistruper Berg; Uphausen auf dem Rolkesberge; Holte im Sundern und auf der Burg; Achelriede, Wersche und Altschleddehausen auf dem Berge; Schleddehausen im grossen Zuschlage; unter den Kiefern im Ruller Hone; Silber-, Brökerberg; Melle auf dem Wege zum Weberhause und beim Gute Bruche; Fürstenau in den ersten Kiefern-kämpfen am Wege nach Dalum; Essen hinter Kochs Berggarten, in der verlassenen Steingrube oberhalb der Röthegruben.

Monotropa Hypopitys L. 7. 8. Beide Formen: *glabra* (*M. Hypophegea* Wallr.) in Laubwäldern — *hirsuta* in Nadelwäldern. Form *glabra*: Schöler-, Harder-, Stockumerberg; oberhalb Nemden am Berge bei den beiden Linden; Iburg auf dem Freden und am Langenberg; Essen auf dem Wege vom Papenwinkel zur Eremitage; Lengerich auf dem Kleie. — Form *hirsuta*: In den Fichten südlich vom Mordsiek; Hasbergen an der Chaussee; Melle am Wege nach dem Weberhause, im kleinen Gehölze nahe beim Gute Bruche.

c. Corollifloren.

52. Familie. Aquifoliaceen. D C.

Ilex aquifolium L. 5. 6. Wälder und Gebüsche gemein. In einem Garten in Fürstenau stehen 4 Exemplare von 6—7 m. Höhe und 28, 39, 39 $\frac{1}{2}$ und 40 cm. Umfang (nach Buchenau); zwei schöne Exemplare in Holte im Garten des Colon Sundermeyer. In Ostenwalde in der südwestlichen Ecke des Louisenthal am Wege nach dem sog. Pachterhause ein starker Baum mit schlichten Blättern.

53. Familie. Oleaceen. Lindley.

Fraxinus excelsior L. 4. 5. In Gehölzen und oft angepflanzt.

<i>Ligustrum vulgare</i> L. 6 7.	} Oft angepflanzt.
<i>Syringa vulgaris</i> L. 5. 6.	
„ <i>persica</i> L. 5. 6.	
„ <i>chinensis</i> Willd. 5. 6.	

54. Familie. Asclepiadaceen. R. Br.

Vincetoxicum officinale Mönch. (*Aselepias Vincet.* L.) 6. 7. Bislang nur Lengerich im Busch bei Colon Overesch nach Banning.

55. Familie. Apocynaceen. R. Br.

Vinca minor L. 4. 5. Wälder, nicht selten. Schölerberg am Wege vom Neubauer Thörner südlich über den Berg; auf der Landwehr links am Fusswege nach Hellern

und bei Colon Gr. Nordhaus; Natrup links am Wege nach Hagen; Holte bei Colon Plogmann; Ebbendorf bei Colon Meyer zu Altenborgloh; Iburg am Schürendriesch; Buer bei Colon Albersmann in der Blessen; Gaster Berg; Hasterberg; Fürstenau; Essen im Papenwinkel.

56. Familie. **Gentianaceen.** Juss.

Menyanthes trifoliata L. 5. 6. Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. Bei Osnabrück z. B. Schinkel, Quirlls Mühle u. s. w.; Essen überall in Gräben bei Hünefeld; Wissingen; Menslage, Quakenbrück.

Limnanthemum nymphaeoides Link. (*Menyanthes nymph. L.*, *Villarsia nymph. Ventenat.*) 7. 8. In Gewässern, sehr selten. Bislang nur Menslage in Hahlen und Herbergen im Bühnenbach und im Oldenburgischen in der Bauerschaft Winkum. Zuerst von Möllmann 1877 hier aufgefunden. Dann noch Meppen, Borkener Lake (Brandi).

Gentiana Pneumonanthe L. 7—10. Feuchte Wiesen, Heiden, gemein. Z. B. Wüste, Dodesheide, Ruwenbrok u. s. w.

G. Amarella L. 8—10. Triften, Waldränder, selten. Vorn am Schölerberge (Westseite), Züchtlingsburg, auf der Höhe hinter dem Nahner Turme am Fusswege nach Hilter — vor dem Holze; Harderberg bei dem Durchbruche der Iburger Chaussee.

G. ciliata L. 8—10. Zerstreut, auf Kalkboden. Schölerberg, Züchtlingsburg; Hellern bei Hellermanns Kotten auf dem Berge; Hasbergen auf dem Heidhorn; Silberberg; Nordostseite des Werscher Berges; Ostabhang des Eistruper Berges; Urberg zwischen Hagen und Iburg; Essen an einer verlassenen Steingrube am Wege von Buddemühlen nach der Eremitage; Lotte.

G. campestris L. Lengerich nach Karsch.

Cicendia filiformis Delarbre. (*Gentiana fil. L.*, *Exacum fil. Willdenow.*) 7. 8. Feuchter Sand- und Heideboden, gemein. Osnabrück z. B. Dodesheide; Hasbergen auf der Holzheide; Wersche in der Nähe der Quellen; Hörne; Menslage auf Wiesen in Schandorf, Herbergen und Hahlen u. s. w.; Essen am Wege nach Schledehausen; Meppen; Papenburg; Plantlünne.

Erythraea Centaurium Persoon. (Gent. cent. L.) 7. 8. Triften, Vorhölzer, nicht selten. Osnabrück z. B. Schöler- und Brökerberg u. a. St.; Essen in den Bergen; Fürstenau Utdrift; Menslage in Hahlen; Meppen; Lingen.

E. pulchella Fries. (*E. ramosissima* Persoon.) 7—9. Wiesen, Aecker, zerstreut. Werscher Bruch; Rothenfelde; Hitzhausen; Fürstenau auf der Koppel; Lotte; Rheine in der Nähe der Saline.

E. linariifolia Persoon. Bleibt zu beachten. Arendt: Hinter Iburg in einer tiefen Schlucht zwischen den Glaner Bergen.

57. Familie. **Convolvulaceen.** Juss.

Convolvulus sepium L. 7—9. Gebüsche, Hecken, gemein.

C. arvensis L. 6—9. Aecker, Schutt, gemein.

Cuscuta europaea L. 7. 8. Auf *Urtica*, *Cannabis*, *Humulus* u. s. w., gemein.

C. Epithymum L. 7. 8. Auf *Calluna*, *Trifolium*, *Thymus serpyllum*, gemein. Auf Klee, z. B. auf Feldern am Bröker- und am Schölerberge; Atter.

C. Epilinum Weihe. 7. 8. Auf *Linum usitatissimum*, selten; bei Essen.

58. Familie. **Boraginaceen.** Desvaux.

Cynoglossum officinale L. 5. 6. Unbebaute Orte, sehr zerstreut. Nahne bei Colon Spiegelburg auf dem Schweinehofe; Sünsbeck auf Goslings Gartenmauer; Darum bei Colon Sudhoff — südlich vom Kotten; Bramsche in Dr. Gustav Piesbergens Garten; Deitinghausen; Altschedehausen; Essen auf Bauerhöfen in Harpenfeld; Menslage beim Stift Börstel; Wersen auf dem Kirchhofe; Lingen.

Asperugo procumbens L. 5. 6. 1874—77 hospitierend auf der Wüste an der Langenstrasse.

Lappula Myosotis Mönch. (*Myosotis Lappula* L.) 1 Exemplar von Eggemann 1845 an der Ostseite des 3. Hasekirchhofs gefunden; desgl. 1 Exemplar von mir 1876 auf Schutt im wilden Wasser und ein anderes später bei der Turnhalle.

Omphalodes verna Mönch. Beliebte Frühlings-Zierpflanze.
Borago officinalis L. 6. In Gärten gezogen und hin und wieder verwildert.

Achusa arvensis Marschall von Bieberstein. (*Lycopsis arvensis* L.) 6—10. Aecker, meist gemein. Bei Essen einzeln; bei Menslage fehlend, aber nicht bei Quakenbrück.

Symphytum officinale L. 5—9. Gräben, Flussufer, nicht selten. Bei Osnabrück z. B. wildes Wasser, Petersburger Graben u. s. w.; Iburg bei der Sägemühle; Essen in den Wiesen bei Hünefeld, in Harpenfeld; Melle am Elseufer, beim Herrenteich an der kleinen Masch; Hunteburg; Fürstenau, Menslage, Quakenbrück.

Echium vulgare L. 6—9. Wege, Mauern u. s. w. gemein. Bei Essen fehlend.

Pulmonaria officinalis L. 3. 4. Laubwälder, Hecken, im südlichen Theile des Gebiets nicht selten. Bei Osnabrück z. B. Haster-, Harder-, Schöler-, Brökerberg und sonst; Achelriede; Stockum, Schleddehausen; Essen bei Buddemühlen am Wege nach dem Rott; Hunteburg.

Lithospermum officinale L. 5—7. Bislang nur in dem Terrain zwischen Bier- und Lustgarten; Lengerich auf dem Judenkirchhofe.

L. arvense L. 4—6. Auf Aekern, gemein.

Myosotis palustris Roth. 5—8. Feuchte Wiesen, Gräben, gemein.

M. caespitosa Schultz. 6—7. Gräben, Sümpfe. Wohl nicht selten, aber nur wenig Standorte bekannt, da die Pflanze leicht mit voriger verwechselt wird. Osnabrück z. B. an den Wassergruben rechts an der Chaussee hinter der Hastermühle; Essen auf dem Wehrendorfer Berge, am Wege nach Osnabrück; Iburg an der Strasse nach Glandorf; Meppen; Papenburg; Lingen; Salzbergen.

M. stricta Link. 4—6. Sandige Aecker u. s. w. gemein.

M. versicolor Smith. 5—8. Aecker, Triften, gemein. Osnabrück z. B. beim Stahlwerk.

M. silvatica Hoffmann. 5—7. Zerstreut. Bei Osnabrück auf dem Brökerberge; Lotte; Haselünne; Meppen im Papenbusch.

M. hispida Schlechtendal. 5—7. Trockne Grasplätze, sonnige Hügel. Bei Osnabrück z. B. auf den Kirchhöfen, Süntelhügel.

M. intermedia Link. 5—8. Wege, Aecker, Wälder, gemein.

59. Familie. **Solanaceen.** Juss.

Solanum nigrum L. 5—10. Unkraut auf Gartenländereien, Schutt, gemein.

S. Dulcamara L. 6—8. Gebüsche, feuchte Hecken, Ufer, auch an sonnigen trocknen Stellen, gemein. Osnabrück z. B. an der Hase bei der Badeanstalt u. s. w.

Solanum tuberosum L. Ueberall cultiviert.

S. Lycopersicum L. In Gärten gezogen.

Lycium barbarum L. 6—8. Zierstrauch aus der Berberei; häufig angepflanzt und verwildert.

Atropa Belladonna L. 6. 7. Meist nur in den Bergwäldern des südlichen Gebiets. Iburg auf dem Freden; Dissen am Wedeberge, Hankenüll und im Baumgarten, auch am Rechenberge; Barenaue im Rothenburger Busche.

Hyoscyamus niger L. 5—7. Schuttpflanze, meist auf Bauerhöfen und Kirchhöfen. Nahne auf Spiegelburgs Hof; Garthausen auf Möllmanns und Meyers Hofe; Jeggen auf Gieskers Hofe; auf dem Kirchhofe in Bissendorf, Engter, Menslage, Melle neben der evangelischen Küsterei und Westercappeln; Laer auf den Ruinen des früheren Gutsgebäudes; Holte; Essen. In der Nähe der Stadt unbeständig, bald hier, bald dort.

Datura Stramonium L. 7. 8. Auf Schuttstellen und in Gärten durch das ganze Gebiet; unbeständig. Bei Osnabrück z. B. vor einigen Jahren sehr viel auf der Wachsbleiche.

Nicotiana Tabacum L.

N. rustica L.

Petunia violacea Lindley.

Nicandra physaloides Gaertner.

} In Gärten gezogen.

60. Familie. **Scrophulariaceen.** R. Br.

Verbascum Thapsus L. 7. 8. Bislang nur Lengerich auf dem Klei.

V. thapsiforme Schrader. 7. 8. Wege, Triften, im südlichen Gebiet.

V. Lychnitis L. 6—9. Mauern, Wege, selten. Herren-
teichswall an der Mauer; Hasbergen auf dem Bleicheplatze
der evangelischen Schule.

V. nigrum L. 5—9. Wege, Hecken, Ufer, ziemlich
häufig. Osnabrück; Bohmte; Schleddehausen; Melle; Menslage
bei Börstel und bei Löningen.

Die Bastarde bleiben noch zu beachten.

V. Blattaria L. 5. 7. In Gärten gezogen. Von Eggemann
bei der Scheelenburg neben dem Garten gefunden.

V. phoeniceum L. 6. 7. Zierpflanze. Becker fand dieselbe
bei Essen unweit der Leuchtenburg verwildert.

Scrophularia nodosa L. 5—8. Feuchte Stellen, Gräben,
gemein.

S. Ehrhardtii Stevens. 7—10. Wie vorige, aber viel
seltener. An der Hase unterhalb Quirlls Mühle; an der Nette
oberhalb der Haster Mühle; Wersche auf dem Hofe bei
Beckhaus' Kotten; Essen im Bruche bei Wehrendorf links
an der Chaussee nach Bohmte; Stockum links am Hofeingange
bei Colon Eversmann; Rothenfelde von der Palsterkamper
Mühle bis zur Mühle in Helfern.

S. vernalis L. 4—6. Feuchte, schattige Orte. Bislang
nur Iburg am Fusse des Langenberges (Karsch); Hünefeld,
Ippenburg, Harpenfeld auf Koklanes Hofe (Becker).

Antirrhinum Orontium L. 7—9. Auf Aeckern. Bei
Osnabrück z. B. auf Feldern am Gertrudenberge, vor dem
Johannisthore und sonst; Melle; Essen bei der Eremitage,
auf dem Papenwinkel; Fürstenau auf Feldern an der Utdrift.

A. majus L. 6—8. Zierpflanze.

Linaria Cymbalaria Miller. 6—8. An Mauern, durch
das Gebiet verbreitet. Bei Osnabrück am Hegerthor, an der
Klostermauer auf dem Gertrudenberge, Hasekirchhof, Stein-
kamp, Eversburg, Schumla, Züchtlingsburg und sonst; Sand-
fort; Melle an der Mauer neben der Hofkampstrasse; Osten-
walde vor der Wasserleitung; Königsbrück bei Neuenkirchen;
Wittlage vor dem Amthofe; Essen an der Mauer bei Hüne-
feld; Menslage bei Börstel.

Linaria Elatine Miller. 7—10. Kalkige und lehmige
Aecker, unter der Saat. Bislang nur Schleddehausen, Wersche,

Fürstenau auf Aeckern an der Utdrift; Riemsloh auf dem Meyerfelde.

L. minor Desfontaines. Aecker, Mauern, stellenweise. Züchtlingsburg; Hasbergen auf dem Bahnhofe; Schleddehausen am Wege bei Krevinghausen; Holte; Sünsbeck; Lengerich auf Feldern am Fusse des Galgenberges).

L. vulgaris Miller. 6—10. Aecker, Mauern, Wegränder, gemein.

L. spuria Miller. 7—9. Bislang nur auf Aeckern bei Laer bezw. Iburg.

Mimulus luteus L. Aus Amerika stammend. Einzeln auf Wiesen hinter der Spinnerei vor dem Hasethore und in einem Wiesengraben südlich von Blumenhalle aufgetreten.

Limosella aquatica L. 7—9. Ueberschwemmter Boden, Teich- und Grabenränder. Bislang nur Essen im Budde-mühlenthale am Hauptwege links, wo nächst der Mühle links der erste Weg ins Gehölz führt; Neuenkirchen; Lotte. Der Kleinheit wegen wohl meist übersehen.

Digitalis purpurea L. Kommt nicht wild im Gebiet vor.

Veronica scutellata L. 5—8. Gräben, Sümpfe, nicht selten. Bei Osnabrück z. B. Dodesheide, Fledder, Schützenhofswiese u. s. w.; Hellern, Hörne, Hasbergen; Essen; Bohnte; Hunteburg; Menslage.

V. anagallis L. 5. 8. Gräben, Ufer, ziemlich häufig. Bei Osnabrück z. B. an der Hase, auf der Wüste und sonst; Essen im Bruche, Eielstädter Masch; Quakenbrück; Hunteburg.

V. Beccabunga L. 5—8. Gräben, sumpfige Stellen, gemein.

V. Chamaedrys L. 5. 6. Hecken, Grasplätze, Wälder, gemein.

V. montana L. 5. 6. Laubwälder, zerstreut. Heger-Laischaftsholz, rechts vom Fusswege nach Hellern; bei der Oestringer Mühle; Essen im Rott; Fürstenau im Pottebruch. Nicht bei Quakenbrück und Menslage.

V. officinalis L. 6—8. Trockne Wälder, Triften, gemein.

V. latifolia L. 6—7. Trockne Wiesen, Waldränder. Nach Arendt bei Osnabrück, Neuenkirchen; Lotte; Lengerich am Galgenberge Karsch nach Banning; Haselünne am Andruper Wege rechts in den Tannen (Dr. Hupe).

V. longifolia L. 7. 8. Wiesen, Flussufer. Nur Menslage bei Lönigen. Im Lingenschen und Meppenschen nicht selten.

V. serpyllifolia L. 5—9. Feuchte Triften, Wiesen, Brachäcker, gemein.

V. arvensis L. 4—10. Aecker, Triften, gemein.

V. triphyllus L. 3—5. Auf Sandäckern. Bei Osnabrück nicht selten. Z. B. Auf Feldern vor dem Hase- und Johanthore.

V. verna L. Bleibt zu beachten, sowie

V. praecox Allioni. Von der *Chloris* Hann. bei Osnabrück angegeben.

V. persica Poiret. (*V. Buxbaumii* Tenore, *V. Tournefortii* Gmelin.) 4. 5. und 9. 10. Auf bebautem Boden, selten. Bei Osnabrück am Westerberge, am Gertrudenberge auf dem Sedanplatz; Melle auf Bückendorfs Ländereien neben Dr. Holtmeyer.

V. agrestis L. 4. 5. und 9. 10. Aecker und Gartenland, häufig.

V. polita Fries. (*V. didyma* Tenore z. Th.) 3—10. Auf Aeckern. Z. B. auf Feldern beim Kalkofen bei Moskau, am Gertrudenberge.

V. opaca Fries. Bleibt zu beachten!

V. hederifolia L. 3—5. Auf lockerem Boden, gemein.

Melampyrum arvense L. 6—9. Unter Getreide, auf Kalkboden, nur im südlichen Theile des Gebiets. Bei Osnabrück am Kalkhügel, beim Kalkofen hinter Moskau, Züchtlingsburg; Rothenfelde auf Feldern bei Timmern; bei Schleddehausen; Lemförde auf Feldern an den Stemmer Bergen.

M. pratense L. 6—9. Wälder, Gebüsch, gemein.

Pedicularis silvatica L. 5—7. Heideboden, feuchte Plätze, gemein. Z. B. Dodesheide.

P. palustris L. 5—7. Sumpfwiesen, häufig. Bei Osnabrück z. B. Ohrbecker Wüste, Ruwenbrook u. s. w.; Essen bei Hünefeld und sonst; Melle auf dem Teichbruche; Quakenbrück und Menslage.

Alectorolophus minor Wimmer u. Grabowsky. (Rhinanthus *Crista galli* var. a. L.) 5. 6. Wiesen, gemein.

A. major Reichenbach. (Rh. *Crista galli* var. b. L.) Wiesen, Aecker, gemein.

Euphrasia officinalis L. 7—9. Triften, Wiesen, Waldplätze, gemein.

E. gracilis Fries 6—8. Auf Heiden, nicht selten.

E. Odontites L. 6—10. (*Odontites rubra* Persoon.) Feuchte Aecker, Grasplätze, gemein.

Lathraea Squamaria L. 3—5. Laubwälder, besonders auf Haselwurzeln schmarotzend. Bislang nur Hasterberg am Rande des Gehölzes östlich von Steinkamp an 2 Stellen, an der einen weiss an der andern röthlich; Honeburg am Ostrande der breiten Hegge; bei der Harderburg; Schleddehausen.

Orobanche Rapum Genistae Thuillier. Auf *Sarothamnus scop.* schmarotzend. Häufig. Am Hasterberge — Südseite; Eversheide; Meyer im Hakenhof; Piesberg; im Kirchspiel Engter häufig; Bramsche; Oesede; Eggermühlen; Neuenkirchen; Lotte.

O. minor Sutton. 6. 7. Auf *Trifolium pratense* und *T. medium* schmarotzend. Nach Arendt bei Osnabrück und Lotte. Bleibt zu beachten.

O. coerulea Vill. Auf *Achillea millefolium*. Bislang nur Iburg auf dem Rott.

61. Familie. Labiaten. Juss.

Mentha silvestris L. 7—9. Ufer, Gräben, zerstreut. Garthausen am Mühlenteiche des Col. Möllmann — am Fusse der Wittekindsburg; Sünsbeck bei der Mühle und noch weiter am Bache hinauf; Engter auf dem Hofe des Colon Niewedde zu Kalkriese; Schleddehausen an dem Wege zwischen den Wiesen und dem Hofe des Colon Dieckmann zu Astrup; Essen bei Krietenstein an der Hunte; Buddemühlen; Neuenkirchen; Schollbruch bei Colon Schlamann — nahe beim Hause.

M. aquatica L. 7. 8. Ufer, Gräben, gemein.

M. arvensis L. 7. 8. Aecker, gemein.

M. Pulegium L. 7—9. Bislang nur Meppen in der Markstiege und sonst dort.

Lycopus europaeus L. 7. 8. Gräben, Teiche, Bäche, gemein.

Salvia officinalis L. 6. 7. In Gärten.

S. verticillata L. 7. 8. Einmal 1873 an der Venloo-Hamburger Bahn bei der Bude Nr. 95 zwischen Osnabrück und Hörne gefunden.

Origanum vulgare L. 7. 8. Hügel, Hecken, selten. Nur im südlichen Theile des Gebiets. Am Fusswege von Bissendorf nach Achelriede neben einer verfallenen Mauer in dem letzten Felde vor dem Berge; Dissen und Rothenfelde häufiger; Tecklenburg zwischen den Ruinen.

O. Majorana L. Aus Afrika stammend, zum Küchengebrauche hin und wieder gebaut.

Thymus serpyllum L. 8—10. Hügel, Triften, gemein.

Th. vulgaris L.

Satureja hortensis L. } In Gärten gebaut.

Calamintha Acinos Clairville. (*Thymus Acinos* L.) 5—10. Dissen am Aschendorfer Berge; auf den Bergen vor Lengerich; am Ravensberge; Meppen in Geeste; Lingen bei Narjes Fabrik; Rheine an versch. Stellen.

Clinopodium vulgare L. 7. 8. Wälder, Hecken. Bei Osnabrück z. B. Schöler-, Brökerberg; kleine Wackhegge u. s. w.; Essen bei Lintorf am Wege nach Barkhausen; Meppen in Schwefingen; Papenburg; Emsbüren; Altenlingen im Pesel.

Hyssopus officinalis L. 7. 8. Verwildert auf der Gartenmauer bei der Landdrostenwohnung; Barenaue an dem Damme, welcher vom Gärtnerhause auf den Hof führt.

Nepeta Cataria L. 6—8. Schutt, Zäune, Dörfer, zerstreut. Hellern an der Kegelbahn des Wirthshauses an der Dütebrücke; Harderberg auf dem Hofe des Colon Brunemann; Nieder-Nüven bei Colon Nieder-Nüvemann; Schloss Gesmold; Essen in Wehrendorf und Ippenburg; bei Börstel von Möllmann 1 Exemplar gefunden; Leeden auf einem Bauerhofe in der Nähe des Kirchhofes.

Glechoma hederacea L. 4—6. Wege, Hecken, gemein.

Lamium amplexicaule L. 3—10. Bebauter Boden, gemein.

L. hybridum Villars. (*L. incisum* Willdenow, *L. guestphalicum* Weihe.) 3—10. Aecker. Bei Osnabrück hin und wieder z. B. auf dem Gertrudenberge, einzeln auf Feldern am Wege nach Haste, vor dem Johannisthore, am Schölerberg.

L. purpureum L. 3—10. Aecker und Gartenland, gemein.

L. maculatum L. 4—10. Fehlt im ganzen Gebiet, ausgenommen: Essen in der Wiese bei Colon Eickhoff (hinter dem Badeplatze), im Gehölze an den Hecken, auch in Eickhoffs Holze bei dem früheren Badehause, im Rott (Becker); bei Krietenstein, Barkhausen (Rathke).

L. album L. 4—10. Hecken, Zäune, gemein.

Galeobdolon luteum Hudson. (*Galeopsis Galeobdolon* L.) 5. 6. Wälder, gemein. Bei Quakenbrück in der Landwehr.

Galeopsis Ladanum L. 7. 8. Unter der Saat im südlichen Theile des Gebiets, auf Kalkboden.

a. *latifolia* Hoffm. Dissen am Aschendorfer Berge, besonders nach dem Blomberge hin; am Ravensberge.

b. *angustifolia* Ehrhardt. Auf dem Kalkhügel hinter Moskau; auf der Züchtlingsburg und weiter nach Westen; vorn am Schölerberge.

G. ochroleuca Lamark. 7. 8. An Wegen, auf Sandboden, häufig. Haste auf den Feldern hinter der Mühle, Gertrudenberg auf dem Krümpelkampe; vor Barenteich; Leye; Schinkel von Wellmann bis Nobbe und sonst; Powe vor dem Sandkruge; Lechtingen vor Colon Everskotte; Engter im Felde zu Uptrup; Bohnte bei der Windmühle; Melle auf den sandigen Feldern in Bakum; Essen im Hau und sonst; Fürstenau; Menslage; Quakenbrück.

G. Tetrahit L. 7. 8. Auf Aeckern, gemein.

G. bifida Boenninghausen. Einzeln auf Aeckern bei Buddemühlen.

G. versicolor Curtis. 7. 8. Auf Aeckern; nicht überall häufig. Bei Osnabrück auf den Ländereien vor der Blumenhalle, in Schareggen Kampe, östlich von der Petersburg, auf dem Felde vor dem Schützenhofe, vor dem Johannis-

thore; Essen einzeln auf dem Wehrendorfer Berge, Hünefeld links von der Tannenallee; Fürstenau; Menslage häufig.

Stachys silvatica L. 6—8. Wälder, Zäune, gemein.

St. palustris L. 6—8. Aecker, gemein.

St. arvensis L. 7—10. Aecker, Gartenländereien, gemein.

Betonica officinalis L. 6—8. Auf Aeckern, an Wegen, nicht überall. Bei Osnabrück Schöler-, Brökerberg, Züchtlingsburg, kl. Wackhegge; Oesede auf dem Osterberge; Sutthausen, Hellern vor Grumbken Kotten; Gasterberg; Wissingen; Altschledehausen auf dem Berge; Linne am Berge und am Wege nach Schledehausen; Jeggen; Vehrte; Scheelenburg.

Marrubium vulgare L. 7—9. Wege, Zäune, in Dörfern, selten. Garthausen auf Hellmichs und Meyers Hofe; Jeggen besonders auf dem Hofe des Colon Giesker; Bohnte; Essen in Lintorf bei der Schmiede; Büren auf dem Hofe des Colon Meese und an einigen benachbarten Mauern.

Ballota nigra L. 6—8. Hecken, Wege, Schutt. Bei Osnabrück gemein; nicht bei Essen, Menslage und Quakenbrück.

B. alba L. Ostenwalde auf dem Hofe des Colon Süwer.

Leonurus Cardiaca L. 7. 8. Zäune, Wege, auf Bauernhöfen, nicht häufig. Hörne auf Gesmolds Hofe; Sutthausen auf dem Holzplatze vor Staëlls Esche; Eistrup bei Colon Johannsmann; Garthausen auf Meyers Hofe; Rulle auf Göckers Hofe; Engter auf und vor Drögen Hofe zu Kalkriese; Darum bei Colon Sudhoff; Jeggen; Schledehausen; Nahne; Herringhausen bei Ostercappeln — sehr häufig; Menslage; Leeden.

Scutellaria galericulata L. 7. 8. Feuchte Orte, gemein.

S. minor L. 7. 8. Bislang nur Hasbergen am nordwestlichen Ende des Schulkampes; früher auch bei der Blumenhalle.

Prunella vulgaris L. 7. 8. Wiesen, Waldränder, gemein.

Ajuga reptans L. 5. 6. Wiesen, Grasplätze, gemein.

A. Chamaepitys Schreb. 6—9. Am Laerberge.

Teucrium Scorodonia L. 7. 8. Waldränder, Hecken. Bei Osnabrück, Melle, Essen nicht selten; bei Quakenbrück, Menslage; Meppen am Esch; im Lingenschen.

T. Botrys L. 7—10. Bislang nur in der Steingrube vorn am Schölerberge und auf der Züchtlingsburg.

T. Scordium L. 7. 8. 1857 beim wilden Wasser zwischen den Gebüschern am linken Haseufer von Eggemann gefunden.

62. Familie. **Verbenaceen.** Juss.

Verbena officinalis L. 7—9. Wege, Steinbrüche, Dorfstrassen, im südlichen Gebiet nicht selten. Osnabrück z. B. an der Ziegelstrasse.

63. Familie. **Lentibulariaceen.** Rich.

Pinguicula vulgaris L. 5. 6. Feuchte Heiden, gemein.

Utricularia vulgaris L. 6—8. Gräben, Teiche, stehende Gewässer, zerstreut. Ohrbecker Wüste; Gretesch bei Reckers Kotten; Belm im Bruche vor dem Sandkrüge und zwischen Haltern und Astrup; Melle auf dem Drantumer Moor und in der alten Else; Quakenbrück bei der Landwehr; Essen überall in den Bruchgräben; Hunteburg; Freren; Büren bei Meesen Kotten; Meppen; Papenburg im Quadrätchen und sonst.

U. minor L. 6—8. Wie vorige, aber seltener. Gretesch bei Colon Vinke — südwestlich vom Hause; Hellern am Wilkenbache rechts von der Chaussee nach Lengerich; Belm im Bruche; Menslage im Herberger Felde; Essen; Melle; Meppen im Graben am Kanalzuschlag und sonst.

U. neglecta Lehmann. 5—9. Nach der Chloris Hann. bei Hunteburg und Vörden.

64. Familie. **Primulaceen.** Ventenat.

Trientalis europaea L. 5. 6. In Wäldern. Schölerberg, Harderberg südöstlich von Colon Spiegelburg zu Nahne; Mordsiek; auf dem ganzen Höhenzuge von Hickingen bis Uphausen; Wissingen unter den letzten Kiefern vor der Scheelenburg links an der Chaussee; Piesberg und Hüggel; Eversburg unter den Kiefern südlich vom Everskotten; auf dem Hüls; überall auf den Bergen bei Essen; Melle auf den Höhen zwischen Suerburg — Dietrichsburg — Waldmeister, zwischen Bruchmühlen und dem Rettungshause Hünenburg; Quakenbrück, Hörstel; Leeden; Bunnan; Meppen auf dem Hümling.

Lysimachia thyrsiflora L. Gräben, Teiche, nur im nördlichen Theile des Gebiets, Zwischen Rieste und Alfhäusen in den Wiesen an dem Graben, mit dem Wasser aus der Flötte geleitet wird; Heeke zwischen dem Handweiser und der Hase in einem Graben (Töben); Menslage in Meyers Holze; Schandorf, Herbergen und bei Quakenbrück; Hunteburg; Lingen am Kanal; Meppen; Papenburg.

L. vulgaris L. 6—8. Flüsse, Gräben, gemein.

L. nummularia L. 6. 7. An Bächen, Laubwälder, gemein.

L. nemorum L. Feuchte Laubwälder, meist häufig. Bei Osnabrück z. B. Gartlager Holz, Schölerberg, Oestringer Mühle u. s. w.; Essen bei der Eremitage; Melle im kleinen Holze in Drantum vor Hibbeler, im Brucher Holze; Fürstenau Pottebruch.

Anagallis arvensis L. 6—10. Aecker, Brachen, gemein.

Centunculus minimus L. Sandige Wiesen, Brachen, abgeplagte Stellen. Osnabrück z. B. Dodesheide, Hörne und sonst; Rieste; Bramsche; Menslage in Schandorf und in Hahlen u. s. w.

Primula elatior Jacquin. (*P. veris* var. *a.* L.) 3. 4. Feuchte Wiesen, Wälder, östlich nicht selten, westlich fehlend.

P. officinalis Jacquin. (*P. veris* var. *b.* L.) 4. 5. Bislang nur Rothenfelde in der Nähe der alten Chaussee, in Timmern und am Aschendorfer Berge, besonders nach dem obern Sundern hin; Wallenhorst bei Colon Hörnschemeyer.

P. Auricula L. In Gärten.

Hottonia palustris L. 5. 6. Gräben, Sümpfe, gemein. Z. B. Nürnberg.

Samolus Valerandi L. 6—9. Salzquellen, Gräben, zerstreut. Rothenfelde am Gradierhause, am Bruche hinter dem Salzkotten und auf der Wiese zwischen dem mittlern Sundern und dem Helfernschen Esche; Rieste an Batsches Feldkamp; Nord- und Südostseite am Stiekdeich; rechts bei dem Ausgange der Anlage des alten Schlosses in einem Graben am Wege durch den Diewen von Colon Niewedde in Kalkriese nach Malgarten; Lengerich bei Vortlage; Tecklenburg Bauerschaft Vechta.

Glaux maritima L. 5—7. Bislang nur Osnabrück auf der Wüste, Wersche an den Quellen und Melle in der Nähe der Mühle.

Fam. Plumbaginaceen Juss.: *Armeria vulgaris* Willd. in Gärten.

65. Familie. **Plantaginaceen.** Juss.

Litorella lacustris L. 4—8. Feuchte, überschwemmte Stellen, Heiden, Teichränder, nicht überall. Bei Osnabrück vorn auf der Dodesheide, im Fledder, dicht hinter Hakenhof; Menslage häufig z. B. Herberger Feld; Fürstenau.

Plantago major L. 6—10. Wege, Grasplätze, gemein.

P. lanceolata L. 5—10. Wie vorige.

P. media L. 5. 6. Trockne Weiden, Wege. Südlich nicht selten, nördlich wenig, oder wie bei Quakenbrück und Menslage ganz fehlend.

P. Coronopus L. 7. 8. Nur im nördlichen Gebiets-theile. Hunteburg in der Bauerschaft Welpage; Quakenbrück und in Hahlen; auf dem Stickdeiche bei der Mühle.

d. Monochlamydeen.

66. Familie. **Amarantaceen.** Juss.

Amarantus Blitum L. 7. 8. Hecken, Schutt, hin und wieder. Osnabrück, Vörden, Hunteburg.

A. retroflexus L. 7—9. Wie vorige. Bei Osnabrück z. B. an dem Fusswege vor Abekens Hause, in der Catharinenstrasse.

A. cruentus und *caudatus* dann und wann verwildert.

67. Familie. **Chenopodiaceen.** Ventenat.

Chenopodium hybridum L. 7. 8. Aecker, Schutt. Bei Osnabrück nicht selten; Essen hier und da.

Ch. urbicum L. 7—9. Auf Schutt, an Wegen, zerstreut. Osnabrück, Eggermühlen; Lotte, Neuenkirchen.

Ch. murale L. 7—9. Schutt, Mauern, meist nicht selten.

Ch. album L. 7—9. Aecker, Schutt, gemein.

Ch. polyspermum L. 8. 9. Gartenländereien, gemein.

Ch. *Vulvaria* L. 7—9. Schutt, Wege, Mauern. Selten. Früher bei Osnabrück.

Ch. *Bonus Henricus* L. 5—8. In Dörfern, an Mauern, nicht selten. Bei Osnabrück z. B. Harderberg bei Colon Spiegelburg. Scheint bei Menslage und Quakenbrück zu fehlen.

Ch. *rubrum* L. 7—9. Wege, Dörfer. Osnabrück; Essen in Hünefeld; Rothenfelde; Laer.

Ch. *glauceum* L. 7—9. Wege, Schutt. Vereinzelt; bleibt zu beachten.

Beta vulgaris L. }
Spinacia oleracea L. } Gebaut.

Atriplex patulum L. 7—9. Wege, Schutt, gemein.

A. hastatum L. Wege, Zäune, Schutt. Bei Osnabrück nicht selten, z. B. Wüste, Gertrudenberg; Menslage ziemlich häufig; Essen bei Hünefeld.

A. hortense L. 7. 8. Gebaut und verwildert.

68. Familie. **Polygonaceen.** Juss.

Rumex maritimus L. 7. 8. Teiche, Gräben, Wege, zerstreut. Osnabrück auf der Wüste, am Collegienwall, Quirlls Mühle; Wersche an den Quellen; Essen bei Hünefeld neben der Ziegelei, Wittlage an der Tränke vor Engelbrechts Hause; Menslage an Gräben in Borg und Herbergen ziemlich selten. Fürstenau vor dem Höner Thore.

R. obtusifolius L. 7. 8. Wiesen, Gräben, Ackerränder, gemein.

R. crispus L. 6—8. Wege, Wiesen, gemein.

R. Hydrolapathum Hudson 7. 8. Ufer, Teiche, Sümpfe, gemein.

R. conglomeratus Murray. (*R. Nemolapathum* Ehrhardt, *R. acutus* Smith.) 7. 8. An feuchten Plätzen, gemein.

R. sanguineus L. (*R. nemorosus* Schrad.) 7. 8. Feuchte Wälder und Gebüsche, gemein.

R. Acetosa L. 5—8. Wiesen u. s. w., gemein.

R. Acetosella L. 5—8. Sandfelder, Triften, gemein.

R. scutatus L. 6—8. Verwildert auf der Mauer der katholischen Volksschule in der Turmstrasse.

R. Patientia L. 6—8. Cultiviert.

Polygonum Bistorta L. 6—8. Auf Wiesen, zerstreut und nicht häufig. Osnabrück an der Hase eben oberhalb der Klus-Badeanstalt; Wiese bei der Oestringer Mühle; Belm bei Colon Langewand zu Haltern auf der Wiese an der Nordseite des Hauses; Wiesen an der Hase jenseits Bramsche; Melle in der Nähe der Else hinter Lindhorst, Aulbert und Gerker, auf dem Schützenhofe; Fürstenau auf Umwallungen von Aeckern an der Berger Strasse, auf einer Wiese am Hamberge; bei Quakenbrück; Meppen bei Fullen; Altenlingen an der Ems; Plantlünne in der Aa; Bramhar im Ochsenbruche.

P. amphibium L. 6—9. Feuchte Orte, Gräben, Teiche, nicht selten in beiden Formen; natans: bei Osnabrück z. B. in einem Teiche bei Dodeshaus, Bramsche im Darmsee u. s. w.; terrestre: auf der Wüste u. s. w.

P. lapathifolium L. 7—9. Aecker, Gräben, Ufer, gemein.

P. Persicaria L. 7—9. Feuchte Aecker, Gräben, gemein.

P. Hydropiper L. 7—9. Gräben u. s. w., gemein.

P. mite Schrank. 7—10. Gräben, feuchte Stellen. Wohl nicht selten, aber noch wenig Standorte bekannt, da die Pflanze leicht mit voriger verwechselt wird. Osnabrück auf der Wüste; zwischen Melle und Cassebrock.

P. minus Hudson. 7—10. Gräben, feuchte, anmoorige Stellen, nicht selten. Osnabrück z. B. Wüste, Dodesheide und sonst; Menslage gemein; Essen bei Hünefeld unweit der Ziegelei; Hunteburg.

P. aviculare L. 6—10. Grasplätze, Wege, gemein.

P. convovulus L. 7—10. Aecker, Gartenländereien, gemein.

P. dumetorum L. 7—9. Zäune, Hecken, gemein.

Fagopyrum tataricum Gärtner. (*Polygonum tataricum* L.) 7. 8. Aus Sibirien und der Tartarei stammend, jetzt häufiges Unkraut auf Buchweizenfeldern.

Fagopyrum esculentum Mönch. (*Polygonum Fagopyrum* L.) Cultiviert.

69. Familie. **Thymelaeaceen.** Juss.

Daphne Mezereum L. 2—4. Bergwälder zerstreut. Iburg am Langenberge; Melle im kleinen Gehölz zu Drantum

vor Hibbeler; Wersche am Berge oberhalb Mertelsmanns Garten; Essen in einer verlassenen Steingrube (Rellers) an dem Wege hinter der Lied rechts hinauf. — Auch in Gärten angepflanzt.

70. Familie. **Aristolochiaceen.** Juss.

Aristolochia Clematitis L. In Hecken, hier und da eingebürgert. Osnabrück früher am Gertrudenberge — jetzt zerstört, im Garten des Tischlers Foullois in der Herderstrasse; Melle in den Gartenhecken des Apothekers Ebermayer und des Schlossers Jäger.

A. Siphon L'Héritier. Häufig zu Lauben angepflanzt, z. B. Lustgarten.

71. Familie. **Empetraceen.** Nuttall.

Empetrum nigrum L. 4. 5. Heiden, Moore, vorzüglich im nördlichen Gebiet. Bei Osnabrück auf dem Piesberge westlich an den Johannissteinen und vorn auf der Hochebene westlich vor der Wohnung des Bergmeisters; früher auch Ohrbeck in Lührmanns Steingrube am Hüggel; häufig im Moore bei Barenaue und Vörden und auf den Heiden bei Ueffeln und Fürstenau; Menslage im Hahnenmoor; Essen im Eielstädter Mühlenthale; Hunteburg; auf der Heide zwischen Ibbenbüren und Hörstel; Meppen; Lathen; Bourtanger Moor; Lingen in der Wüste von Engden und sonst.

72. Familie. **Euphorbiaceen.** Klotzsch u. Garcke.

Tithymalus helioscopius Scopoli. (*Euphorbia helioscopia* L.) 7—9. Aecker gemein.

T. *platyphyllos* Scopoli. (*Euphorbia* pl. L.) 7—9. Lotte nach Fleddermann. Bleibt zu beachten.

T. *Cyparissias* Scopoli. (*Euphorbia* Cyp. L.) 4. 5. Bislang nur bei Osnabrück auf den Kirchhöfen und nach der Chlor. Hann. beim neuen Krüge bei Brandenburg unweit Borgloh.

T. *Peplus* Gaertner. (*Euph.* *Peplus* L.) 7—10. Gartenländereien, gemein.

T. exiguus Mönch. (*Euph. exigua* L.) Auf Aeckern unter der Saat, auf Kalkboden; fehlt im nördlichen Gebiets-theile. Osnabrück auf dem Kalkhügel, bei der Züchtlingsburg; Dissen auf Feldern am Fusse der Steinegge; Astrup bei der Mergelgrube; Aschendorf; Laer; Schleddehausen; Lengerich; Rheine.

Buxus sempervirens L. In Gärten.

73. Familie. **Acalyphaceen.** Klotsch u. Gareke.

Mercurialis perennis L. 4. 5. Laubwälder des südlichen Gebiets; nördlich fehlend. Bei Osnabrück Schöler-, Bröker-, Hasterberg und sonst; Werscher Berg; Haltern hinter Mehrpohl; Essen bei Lintorf, bei Westeroldendorf an der Schnaat.

M. annua L. 6—10. Gartenunkraut. Bei Osnabrück ziemlich häufig, sonst selten oder ganz fehlend. Bei Osnabrück z. B. auf dem Kalkhügel, am Gertrudenberge.

74. Familie. **Urticaceen.** Endlicher.

Urtica urens L. 7—9. Auf bebautem Lande, gemein.

U. dioica L. 7—10. Aecker, Wege, Zäune, gemein.

Parietaria officinalis L. 7—10. Bislang nur an der Südseite der katholischen Kirche in Malgarten.

75. Familie. **Cannabaceen.** Endlicher.

Humulus Lupulus L. 7. 8. Hecken, Zäune, Ufer, nicht selten.

Cannabis sativa L. Angebaut.

Fam. Moraceen: *Morus alba* L. und *M. nigra* L. Angepflanzt.

Fam. Ulmaceen: *U. campestris* L. u. *U. effusa* Willdenow. Angepflanzt.

Fam. Platanaceen: *Platanus occidentalis* und *orientalis* L. Angepflanzt.

Fam. Juglandaceen: *Juglans regia* L. Angepflanzt.

76. Familie. **Cupuliferen.** Richard.

Fagus silvatica L. 4. 5. Wälder bildend.

Castanea sativa Miller. (*Fagus castanea* L.) Angepflanzt.

Quercus Robur L. (*Q. pedunculata* Ehrh.) In Wäldern und sonst gemein.

Q. sessiliflora Smith. 5. Auf den Bergen, selten. Engter; Essen.

Corylus Avellana L. 2. 3. Wälder, Gebüsch, gemein.

Carpinus Betulus L. 4. 5. In Wäldern und zu Hecken angepflanzt.

77. Familie. **Betulaceen.** Richard.

Betula alba L. 4. 5. Häufig in Waldungen.

Betula pubescens L. 4. 5. Wälder, Torfmoore. Bislang nur bei Eggermühlen, im Vossmoore zwischen Ankum und Bramsche.

Alnus glutinosa Gaertner. (*Betula Alnus* var. *a. glutinosa* L.) 2. 3. Feuchte Wälder, Ufer, gemein.

Alnus incana D C. 2—4. Wenn auch ursprünglich angepflanzt, so doch jetzt häufig. Z. B. Schölerberg, Brökerberg, Harderberg, Hasbergen; Wedeberg; Essen.

77. Familie. **Salicaceen.** Richard.

Salix pentandra L. 5. 6. An Flüssen, Gräben, nicht häufig. Bei Osnabrück an den Schützenhofgräben, Oesede an der Wasserleitung (und auch angepflanzt); Essen; Eggermühlen; Fürstenau mehrfach vertreten.

S. cuspidata Schultz. (*S. fragili-pentandra* Wimmer.) Männliche Exemplare Essen im Buddemühlenthale am Wege; eins am nördlichen Rande des grossen Teiches.

S. fragilis L. 4. 5. Feuchte Plätze, Wege, gemein.

S. fragili-alba Wimmer. (*S. Russeliana* Sm.) Hier und da.

S. alba L. 4. 5. Flüsse, Gräben, Dorfwege, häufig.

Desgl. die Var. *vitellina* L.

S. babylonica L. 4. 5. Angepflanzt, besonders auf Kirchhöfen.

S. amygdalina L. 4. 5. Flüsse, Gräben, Hecken, gemein. Osnabrück z. B. rechts an der Meller Chaussee hinter

den letzten Häusern; Essen z. B. im Buddemühlenthale links am Wege.

S. purpurea L. 3. 4. Ufer, feuchte Orte, nicht selten. Osnabrück z. B. auf dem Fledder, an der Nette oberhalb der Hastermühle und sonst; Essen am Wege von der Klus nach der Eielstädter Mühle; Quakenbrück am Wege nach dem Schützenhofe; Fürstenau nur einzeln z. B. an den Kämpfen.

S. Lambertiana Sm. Quakenbrück an der Wierau (Haseabzweigung).

S. rubra Huds. (*S. fissa* Ehrhardt.) Osnabrück bei der Petersburg.

Salix viminalis L. 3. 4. An Flussufern, häufig; bei Essen einzeln.

S. Smithiana Willdenow. 3. 4. Feuchte Orte, zerstreut. Oesede, Oestringen; Fürstenau mehrfach verbreitet z. B. bei Settrup.

S. Caprea L. 3. 5. Wälder, Gräben, Ufer, gemein. Bei Osnabrück z. B. im Gartlager Holze; Fürstenau häufig im Pottebruche.

S. cinerea L. 3. 4. Feuchte Orte, Wiesen, Waldränder, gemein.

S. aurita L. 4. 5. Gräben, Wege, Sumpfränder, gemein.

S. repens L. 4. 5. Heiden, Torf- und Moorboden, gemein.

Var. *fusca* Sm. gemein.

Var. *argentea* Sm. Bei Menslage häufig; im allgemeinen seltener als vorige.

Salix aurito-repens Wimmer. (*S. ambigua* Ehrh.) Torf- und Moorwiesen, hin und wieder. Bei Osnabrück z. B. auf dem Fledder.

Populus tremula L. In Wäldern und Gebüschchen, gemein. Z. B. Gartlager Holz.

P. alba L. 4. Angepflanzt, z. B. Schlossgarten.

P. nigra L. 4. Gehölze, Dörfer, gemein.

P. pyramidalis Rozier. 4. Angepflanzt, früher viel an Chausseen.

P. monilifera Aiton. }
P. balsamifera L. } Angepflanzt.

79. Familie. **Myricaceen.** Richard.

Myrica Gale L. 4. 5. Torf- und Moorboden, Heiden, besonders häufig im nördlichen Gebietstheile. Rulle südlich vor dem Klosterholze, auch bei Colon Vornholt und im Bruche sehr viel; Barlage bei der Windmühle; an der Chaussee nach Bramsche zwischen Wallenhorst und Pente; Barenaue an den Wiesen und im Moore, auch im Wittenfelde häufig; Bramsche am Darmsee, im Gehn an der Chaussee und weiter über Ueffeln hinaus; im Moor zwischen Hunteburg-Damme-Vörden; Menslage, Quakenbrück und im benachbarten Oldenburgischen; Fürstenau, besonders häufig und schön bei Settrup; Lingen; Meppen.

Von den **Monocotylen** ist aus der Familie der Hydrocharitaceen *Elodea canadensis* nachzutragen. Die Pflanze ist 1879 vom Pharmaceuten Möllmann bei Quakenbrück in Gräben aufgefunden.
